

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1912**

272 (14.6.1912) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseute Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“.

Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitau größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von G. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Hans Scherer und für den angeheiligten Teil: Hans Thiergarten, sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Anlage: 33000 Expl. gedruckt auf 8 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 272.

Karlsruhe, Freitag den 14. Juni 1912.

Telephon-Nr. 86.

28. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe umfaßt 12 Seiten.

Der vorsichtige Bundesrat.

... Karlsruhe, 14. Juni. Nun ist es heraus: der Bundesrat hat Stellung zu den beiden Geldbeschaffungsofferten genommen, die ihm der Reichstag noch vor der Vertagung gemacht hatte. Allgemeine Besitzsteuer oder erweiterte Erbschaftsteuer? Der Bundesrat hat sich für die erste entschieden, ohne gegen die empfohlene Erbschaftsteuer Stellung zu nehmen; also eine richtige Einerseits-Andererseits-Entscheidung.

Trotzdem darf ohne weiteres nach diesem neuesten Beschlusse des Bundesrats angenommen werden, daß eine Erbschaftsteuer vorläge nicht geplant ist. Man hat auch gehört, daß fünf einzelne Bundesstaaten im Bundesrat für die Erbschaftsteuer eintreten würden. Der Vorschlag der Fortschrittler, dem der Reichstag in seiner Mehrheit zugestimmt hat, verlangte glatte Wiedervorlegung der 1909 von den verbündeten Regierungen schon einmal eingebrachten, aber damals von der Liberal-konservativen Mehrheit abgelehnten Erbschaftsteuerentwürfe.

Bei dieser Lage der Dinge entsteht nun die Frage, ob wirklich die Absetzung der Erbschaftsteuer von der Tagesordnung der demnächstigen Politik ein großer Schaden werden. Sicherlich würde aus der politischen Gesamtarbeit ein Zankapfel entfernt werden, da die seit den Reichstagswahlen mühsam beschwichtigte Parteileidenschaft aufs neue mächtig erregt hätte.

Der grüne Schlüssel.

Roman von Heinrich See.

(41. Fortsetzung.)

Radbruch verboten.

Einige Tage nach dem Tode der Gräfin brachten die Blätter folgende Nachricht: „Eine sensationelle Aufklärung hat die Gräfin Prodau'sche Schmutzdiebstahlaffäre gefunden. Schon vorgestern berichteten wir von dem höchst dramatischen Ende, das die vor der Ersten Strafkammer stattgehabte Verhandlung in der Sache gefunden hat. Wie die aufgrund der von uns gemeldeten Festnahme und anderer noch hinzugekommener Umstände von neuen, aufgenommenen Nachforschungen ergeben haben, steht der plötzliche Tod der Gräfin mit jener Festnahme in einer engen Verbindung, über die wir uns eine nähere Erklärung noch vorbehalten müssen. Was die Festnahme jener Persönlichkeit, eines Amerikaners namens Hartlepool, bei welchem die verschwundene Beute gefunden wurde, betrifft, so erfahren wir dazu noch, daß diese bei einem Juwelenhändler in Amsterdam erfolgte, wo der Genannte in Verdacht erregender Weise die Steine zum Verkauf zu bringen suchte.

und neue politische Verhältnisse anbahnen, die dem Volke zum Fortschritt und Aufstieg verhelfen. In dieser Hinsicht hat auch der jahrelange heiße Kampf um die Erbschaftsteuer schon sein Gutes getan. Aber gefährlich und verderblich bringend müssen solange anhaltende leidenschaftliche Parteikämpfe auf den politischen Sinn des Volkes wirken. Der Blick wird schließlich ganz abgelenkt von den gemeinsamen Aufgaben der Nation, das Zusammenarbeiten der Parteien bei wichtigen vaterländischen Fragen verlernt und verliert sich allmählich.

Dazu kommen noch die steuerteknischen Erwägungen, daß die Besteuerung der Erbschaft nicht unter allen Umständen die gerechteste und beste aller Steuern ist. So auch der Vorwurf, daß Witwen- und Waisensteuer die unsozialste von allen sei, keine Berechtigung, weil ja nur die reichen Witwen und die reichen Waisen belastet werden sollen, so können bei dieser Steuerform doch trotz aller Staffelsversuche die einzelnen Objekte nicht so peinlich genau nach ihrer Leistungsfähigkeit bemerkt und erfährt werden, wie das etwa bei einer progressiven Besteuerung des Einkommens möglich wäre.

Hat man nach diesen Gesichtspunkten eine objektive Stellung zur Erbschaftsteuerfrage gewonnen und sich von kleineren Rücksichten auf Parteipolitik freigemacht, so kann man also auch als Freund der erweiterten Erbschaftsteuer den vorsichtigen Beschluß des Bundesrats nicht mißbilligen. Umso weniger, wenn man überzeugt ist, daß in späterer Zeit diese Steuer doch wieder kommen muß, auch wenn sie für den Augenblick zurückgestellt wurde.

Ein nationalliberaler Familienabend.

1. Karlsruhe, 14. Juni. Seit einer langen Reihe von Jahren ist es eine schöne Übung, daß die hiesigen national-liberalen Parteifreunde die Landtagsabgeordneten der Zweiten badischen Kammer ihrer Fraktion einmal im Jahre in ihrer Mitte als Gäste begrüßen dürfen, und so hatte man sich auch gestern wieder zum gleichen Zwecke äußerst zahlreich im kleinen Festballsaal zu einem gemütlichen Familienabend mit hochgespannten Erwartungen eingefunden, die sicher nicht getäuscht wurden.

Der 2. Vorsitzende des Nationalliberalen Vereins, Herr Dr. Albert Knittel, hieß in einer eindrucksvollen Begrüßungsansprache namens des nationalliberalen und des jungliberalen Vereins die zahlreich Erschienenen herzlich willkommen, insbesondere die Herren Landtagsabgeordneten mit dem Parteiführer, Herrn Geh. Hofrat Reumann, und dem Kammerpräsidenten, Herrn Professor Rohrbach, an der Spitze, sowie auch die zahlreich erschienenen Damen. Nach einem kurzen Rückblick auf den erfolgreichen Aufschwung, den die liberale Idee im Laufe der letzten Jahre genommen hat, stiftete der Redner den anwesenden Volksvertretern herzlichen Dank ab für die mühevolle Arbeit, die sie in Ausübung ihres schweren,

hürdevollen Amtes geleistet haben, und schloß seine mit großem Beifall begrühten Ausführungen mit einem freudig aufgenommenen, dreifachen Hoch auf die Abgeordneten der nationalliberalen Fraktion.

Als zweiter Redner verbreitete sich Herr Professor Nieger in längeren interessanten Ausführungen über die hervorragende und echt nationale Arbeit, die die nationalliberale Partei allezeit und insbesondere erst jüngst wieder im Reichstag bei der Annahme der Wehrvorlage geleistet habe, was der Partei nicht nur als Rechtfertigung, sondern auch als Ansporn dienen solle, das Vaterland über die Partei zu stellen. Mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland schloß der Redner seine begeisterten und begeisterten Ausführungen.

Herr Landtagsabgeordneter Rechtsanwält König dankte namens der nationalliberalen Abgeordneten dem nationalliberalen und dem jungliberalen Verein für die Ehrungen und den Vorrednern für ihre Worte in einer längeren, teilweise humorgewürzten Ansprache. Wenn jemals in Deutschland eine nationalliberale Partei notwendig sei, so sei dies jetzt der Fall. Sie solle aber keine einseitige Partei der Landbewohner oder der Industriellen, der Arbeiter oder der Parteimitglieder, der Reichen oder der Armen sein, sondern eine Partei des Bürgertums schlechthin. Diesem nationalliberalen Bürgertum galt das von ihm ausgebrachte, begeistert ausgenommene Hoch.

Der Charakter des Familienabends wurde durch vielerlei abwechslungsreiche und in ihrer Eigenart ansprechende musikalische Vorträge und sonstige Darbietungen bewährter Kräfte, die sich in den Dienst der guten Sache gestellt hatten, gewahrt. Stimmungsvolle Vorträge des Hausorchesters bildeten den Auftakt zu dem harmonischen Abend, den im weiteren Verlauf noch ein orchesterles Soloquartett verkörperte. Die Herren Hauptlehrer Ig und Kienler ertrugten durch ihre prächtigen Niedergaben, und auch das Soloquartett aus Hagsfeld ernete für seine gesanglichen Darbietungen wohlverdienten Beifall. Vor allem dann der Gesangverein Nieder-kranz, der unter der temperamentvollen Leitung seines Chorleiters, des Herrn Kasimir, sich wiederholt zu einigen herrlichen Gesangsvorträgen bereit fand. Daß der heimische Lokalsport Romeo (Herr Köhler) mit seinen humorvollen Darbietungen — und besonders mit dem „der Feier des Tages angepaßten“, zwerscherleschütternden Poem: „Karle Dops als Landtagsabgeordneter“ — die heiterste Stimmung hervorzuzaubern mußte, braucht wohl nicht erst glaubhaft versichert zu werden! So vergingen die angenehmen Stunden bei gemeinsamem Niedereßen und weiteren Reden (auch der Damen bezw. ihrer politischen Mitarbeiter wurde von einem Redner in einer kurzen Ansprache gedacht) wie im Fluge, und nur ungern trennte man sich nach Mitternacht von dem lieben Freundeskreis, dem geschickt arrangierten und lobenswert durchgeführten Familienabend, der sich der Reihe seiner Vorgänger würdig zur Seite stellen kann.

Die Bahn von Stausen nach Münsfertal.

1. Karlsruhe, 14. Juni. Dem Landtag, zunächst der Zweiten Kammer, ist vom Finanzministerium ein Gesetzentwurf über den Bau einer normalspurigen Nebenbahn von Stausen nach Münsfertal zugegangen. In dem Gesetze wird bestimmt: Der Bau einer normalspurigen Nebenbahn von Stausen nach Münsfertal zum

gerufenen Unternehmen mit als Stütze zu dienen. Da kam aus Baltimore eine Trauernachricht. Mister Bryant war dem tödlichen Leiden, das ihn schon so lange quälte, erlegen und weil die Erben von der überseeischen Filiale Schererereien fürchteten, so machten sie jedor unter günstigen Bedingungen und Fortsetzung des nötigen Kapitals den Vorschlag, das Geschäft vom nächsten 1. April ab auf eigene Rechnung zu übernehmen. Bis dahin sollte Martha dem Unternehmen ihre Dienste weiter leisten. Das Geschäft kam zwischen den Erben und jedor zustande — und jedor sah bald an dem überaus günstigen Gedeihen der Schule, daß er es nicht zu bereuen hatte, er war auf dem besten Wege, ein wohlhabender Mann zu werden. Auch Martha hatte ihre aufrichtige Freude daran. Wenn ihnen beiden noch etwas zur vollkommenen Zufriedenheit fehlte, so war das erstens, der Umstand, daß sie nicht alle in ihrer Nähe haben konnten. Gleich, nachdem die Zeitungen ihre Schuldlöslichkeit festgestellt hatten, war ihr von einer vornehmen Dame in Wiesbaden der Antrag zugegangen, in ihre Dienste zu treten. Jse war dem gütigen Rufe gefolgt und aus ihren Briefen ging hervor, wie freundlich ihre neue Herrin war und wie glücklich sie sich in ihrer jetzigen Stellung fühlte. Was aber noch einen tieferen Schatten auf den Seelenzustand der beiden warf, war die ihnen zum Quartalswechsel bevorstehende Trennung. Auch Martha empfand den Abschied dieses Mal bei weitem stärker als das erstemal. Noch wagte sie sich das Gefühl, das sie für den Bruder der Freundin, der nun selbst ihr Freund geworden war, hegte, nicht zu gestehen. Ja, Zweifel an seinen eigenen Empfindungen für sie wurden in ihr wach. Damals in New-York, als sie seine Abreise nach der Heimat durchsehte — damals hatte sie ein heimlicher Gedanke überflüht, der ihr das Blut in die Wangen trieb — der Gedanke, daß sie ihm vielleicht mehr als nur eine gute Freundin geworden. Wenn sie sich damals nicht getäuscht hatte — warum ließ er sie vor seinem Gefühl jetzt nichts mehr merken? Es war wohl nur eine flüchtige Regung in ihm gewesen, angefaßt durch die Dankbar-

Vertical text on the left edge of the page, partially cut off.

Anschluss an die bestehende Nebenbahn Krotzingen-Staufen-Salzburg kann einem Unternehmer überlassen werden, dem hierzu aus den Beständen der Eisenbahnschuldentilgungslasse ein einmaliger, unterzinslicher, nicht rückzahlbarer Staatszuschuss von 30 000 Mark für das Kilometer Bahnlänge bewilligt werden kann.

Der Staatsbeitrag soll nur unter der Voraussetzung gewährt werden, daß die beteiligten Gemeinden und sonstigen Interessenten sich verbindlich machen, das für den Bau der Bahn und ihre Zubehörenden erforderliche Gelände dem Unternehmer unentgeltlich und kostenfrei zu Eigentum zur Verfügung zu stellen.

In der Genehmigungsurkunde für den Bau und Betrieb der Bahn sind dem Staat und der Staatsaufsichtsbehörde die im § 8 des Gesetzes vom 23. Juni 1900, das Genehmigungsverfahren bei Eisenbahnanlagen betreffend, bezeichneten Rechte vorzubehalten.

Dem Unternehmer der Bahn können zugesichert werden: 1. Tag- und Sportfreiheit in allen den Bau und Betrieb der Bahn betreffenden Angelegenheiten. 2. Befreiung in bezug auf die Eisenbahn und ihre Zubehörenden von der Grund-, Haus- und Gewerbesteuer, sowie den sich daran anschließenden Gemeindeumlagen.

Nur mit Zustimmung der Regierung können die Bahnanlagen im ganzen oder einzeln veräußert, mit Hypotheken oder sonst belastet oder verpfändet werden.

Die Wirksamkeit dieses Gesetzes erlischt mit Ablauf des Jahres 1916, wenn bis dahin die Bahn noch nicht erstellt ist. Mit Landesherzoglicher Genehmigung kann die Wirksamkeit des Gesetzes auf ein weiteres Jahr erstreckt werden.

Tages-Rundschau.

Präsidenten des Reiches. Die Beisehung des Präsidenten des preussischen Abgeordnetenhauses von Erffa hat heute unter großer Beteiligung stattgefunden. Der Kaiser wurde durch den Oberpräsidenten der Provinz Sachsen vertreten. Als Vertreter des Ministerpräsidenten wohnte der Unterstaatssekretär des Staatsministeriums von Eisenhart-Notze der Trauerfeier bei.

Der Kaiser. Der Kaiser traf heute morgen um 6 1/2 Uhr in der Uniform der Leib-Garde-Husaren bei günstigem Wetter auf dem Truppenübungsplatz ein und besichtigte das Leib-Garde-Husaren-Regiment. Hierauf erfolgte ein Exerzieren der Garde-Kavallerie-Division durch den Kaiser, woran sich eine Gefechtsübung schloß.

Der Kaiser. Der Kaiser traf heute morgen um 6 1/2 Uhr in der Uniform der Leib-Garde-Husaren bei günstigem Wetter auf dem Truppenübungsplatz ein und besichtigte das Leib-Garde-Husaren-Regiment.

Der Kaiser. Der Kaiser traf heute morgen um 6 1/2 Uhr in der Uniform der Leib-Garde-Husaren bei günstigem Wetter auf dem Truppenübungsplatz ein und besichtigte das Leib-Garde-Husaren-Regiment.

Der Kaiser. Der Kaiser traf heute morgen um 6 1/2 Uhr in der Uniform der Leib-Garde-Husaren bei günstigem Wetter auf dem Truppenübungsplatz ein und besichtigte das Leib-Garde-Husaren-Regiment.

Der Kaiser. Der Kaiser traf heute morgen um 6 1/2 Uhr in der Uniform der Leib-Garde-Husaren bei günstigem Wetter auf dem Truppenübungsplatz ein und besichtigte das Leib-Garde-Husaren-Regiment.

Der Kaiser. Der Kaiser traf heute morgen um 6 1/2 Uhr in der Uniform der Leib-Garde-Husaren bei günstigem Wetter auf dem Truppenübungsplatz ein und besichtigte das Leib-Garde-Husaren-Regiment.

Der Kaiser. Der Kaiser traf heute morgen um 6 1/2 Uhr in der Uniform der Leib-Garde-Husaren bei günstigem Wetter auf dem Truppenübungsplatz ein und besichtigte das Leib-Garde-Husaren-Regiment.

Der Kaiser. Der Kaiser traf heute morgen um 6 1/2 Uhr in der Uniform der Leib-Garde-Husaren bei günstigem Wetter auf dem Truppenübungsplatz ein und besichtigte das Leib-Garde-Husaren-Regiment.

Der Kaiser. Der Kaiser traf heute morgen um 6 1/2 Uhr in der Uniform der Leib-Garde-Husaren bei günstigem Wetter auf dem Truppenübungsplatz ein und besichtigte das Leib-Garde-Husaren-Regiment.

Der Kaiser. Der Kaiser traf heute morgen um 6 1/2 Uhr in der Uniform der Leib-Garde-Husaren bei günstigem Wetter auf dem Truppenübungsplatz ein und besichtigte das Leib-Garde-Husaren-Regiment.

Der Kaiser. Der Kaiser traf heute morgen um 6 1/2 Uhr in der Uniform der Leib-Garde-Husaren bei günstigem Wetter auf dem Truppenübungsplatz ein und besichtigte das Leib-Garde-Husaren-Regiment.

Der Kaiser. Der Kaiser traf heute morgen um 6 1/2 Uhr in der Uniform der Leib-Garde-Husaren bei günstigem Wetter auf dem Truppenübungsplatz ein und besichtigte das Leib-Garde-Husaren-Regiment.

Der Kaiser. Der Kaiser traf heute morgen um 6 1/2 Uhr in der Uniform der Leib-Garde-Husaren bei günstigem Wetter auf dem Truppenübungsplatz ein und besichtigte das Leib-Garde-Husaren-Regiment.

Der Kaiser. Der Kaiser traf heute morgen um 6 1/2 Uhr in der Uniform der Leib-Garde-Husaren bei günstigem Wetter auf dem Truppenübungsplatz ein und besichtigte das Leib-Garde-Husaren-Regiment.

Der Kaiser. Der Kaiser traf heute morgen um 6 1/2 Uhr in der Uniform der Leib-Garde-Husaren bei günstigem Wetter auf dem Truppenübungsplatz ein und besichtigte das Leib-Garde-Husaren-Regiment.

Der Kaiser. Der Kaiser traf heute morgen um 6 1/2 Uhr in der Uniform der Leib-Garde-Husaren bei günstigem Wetter auf dem Truppenübungsplatz ein und besichtigte das Leib-Garde-Husaren-Regiment.

Der Kaiser. Der Kaiser traf heute morgen um 6 1/2 Uhr in der Uniform der Leib-Garde-Husaren bei günstigem Wetter auf dem Truppenübungsplatz ein und besichtigte das Leib-Garde-Husaren-Regiment.

Der Kaiser. Der Kaiser traf heute morgen um 6 1/2 Uhr in der Uniform der Leib-Garde-Husaren bei günstigem Wetter auf dem Truppenübungsplatz ein und besichtigte das Leib-Garde-Husaren-Regiment.

Der Kaiser. Der Kaiser traf heute morgen um 6 1/2 Uhr in der Uniform der Leib-Garde-Husaren bei günstigem Wetter auf dem Truppenübungsplatz ein und besichtigte das Leib-Garde-Husaren-Regiment.

Der Kaiser. Der Kaiser traf heute morgen um 6 1/2 Uhr in der Uniform der Leib-Garde-Husaren bei günstigem Wetter auf dem Truppenübungsplatz ein und besichtigte das Leib-Garde-Husaren-Regiment.

Der Kaiser. Der Kaiser traf heute morgen um 6 1/2 Uhr in der Uniform der Leib-Garde-Husaren bei günstigem Wetter auf dem Truppenübungsplatz ein und besichtigte das Leib-Garde-Husaren-Regiment.

Die Kommission ist der Ansicht, daß die Kollision nach der aus den Routen der beiden Fahrzeuge sich ergebenden Lage unvermeidlich gewesen sei und daß infolgedessen der Kommandant der „St. Louis“ in keiner Weise für den Unfall verantwortlich gemacht werden könne.

Des weiteren ist die Kommission der Ansicht, daß das Unterseeboot durch den Sporn der „St. Louis“ entzweitgeschnitten wurde. Der Bug des Bendemiaire sei sofort versunken und der Stern habe sich gehoben und sei dann auch gesunken, nachdem er ganz an Bord der „St. Louis“ hingetreift hatte und sei in 53 Meter auf Grund geraten.

Die Schotten hätten sicherlich dem Wasserdruck nicht widerstanden und ein starkes Aufsteigen während 5 Minuten habe bewiesen, daß der „Bendemiaire“ vollständig voll Wasser gelaufen sei. Es sei deshalb zweifellos daß die Besatzung des Unterseebootes sehr schnell umgekommen sei.

Die Kommission ist überzeugt, daß nichts zur Rettung des Bootes getan werden konnte, das wohl durch die Strömung abgetrieben worden sei.

Toulon, 13. Juni. (Tel.) Das Unterseeboot „Coulomb“ vom Typ des „Bendemiaire“ wurde heute vormittag glücklich vom Stapel gelassen.

Auf dem Wege zur allgemeinen Wehrpflicht. London, 13. Juni. (Tel.) Auf einem Bankett der britischen Handelskammer sprach sich Admiral Seymour für eine allgemeine Dienstpflicht mit gewissen Beschränkungen aus.

Russland. Zur Heimkehr der Zarenfamilie. P.C. Petersburg, 13. Juni. (Privat.) Die Rückkehr des Zaren nach Jaroslawo Selo steht für Samstag bevor.

Antliche Nachrichten. Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 3. Juni 1912 gnädigst geruht, den Oberstaatskontrollleur Ludwig Bernhard in Karlsruhe zum Oberreferendar zu ernennen.

Personalnachrichten. Aus dem Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe. Angenommen zu Postgehilfen: Jakob Koch, Friedrich Körtner, Julius Mayer, Oskar Winkelmann in Heidelberg, Georg Bötger, Paul Sablitzel in Karlsruhe.

Personalveränderungen. Im Oberpostdirektionsbezirk Konstanz. Ernannt: sind der Ober-Postpraktikant Schäfer in Lorrach zum Postinspektor, der Postsekretär Weirich in Bonndorf zum Postmeister.

Theater, Kunst und Wissenschaft. Karlsruhe, 13. Juni. Die Frequenz der badischen Hochschulen im Sommersemester 1912 ergibt sich aus folgender Zusammenstellung: Universität Heidelberg 2624 Studierende, 190 Hörer, zusammen 2814; Universität Freiburg 3301 Studierende, 112 Hörer, zusammen 3413; Technische Hochschule Karlsruhe 985 Studierende, 74 außerordentliche Studierende, 85 Hospitanten, zusammen 1117.

Karlsruhe, 11. Juni. Unsere hervorragende einheimische Pianistin Fräulein Werta Weill hat kürzlich in Paris ein Konzert gegeben, das der Künstlerin einen großen Erfolg brachte.

Karlsruhe, 11. Juni. Unsere hervorragende einheimische Pianistin Fräulein Werta Weill hat kürzlich in Paris ein Konzert gegeben, das der Künstlerin einen großen Erfolg brachte.

Karlsruhe, 11. Juni. Unsere hervorragende einheimische Pianistin Fräulein Werta Weill hat kürzlich in Paris ein Konzert gegeben, das der Künstlerin einen großen Erfolg brachte.

Karlsruhe, 11. Juni. Unsere hervorragende einheimische Pianistin Fräulein Werta Weill hat kürzlich in Paris ein Konzert gegeben, das der Künstlerin einen großen Erfolg brachte.

Karlsruhe, 11. Juni. Unsere hervorragende einheimische Pianistin Fräulein Werta Weill hat kürzlich in Paris ein Konzert gegeben, das der Künstlerin einen großen Erfolg brachte.

Karlsruhe, 11. Juni. Unsere hervorragende einheimische Pianistin Fräulein Werta Weill hat kürzlich in Paris ein Konzert gegeben, das der Künstlerin einen großen Erfolg brachte.

Karlsruhe, 11. Juni. Unsere hervorragende einheimische Pianistin Fräulein Werta Weill hat kürzlich in Paris ein Konzert gegeben, das der Künstlerin einen großen Erfolg brachte.

Karlsruhe, 11. Juni. Unsere hervorragende einheimische Pianistin Fräulein Werta Weill hat kürzlich in Paris ein Konzert gegeben, das der Künstlerin einen großen Erfolg brachte.

Karlsruhe, 11. Juni. Unsere hervorragende einheimische Pianistin Fräulein Werta Weill hat kürzlich in Paris ein Konzert gegeben, das der Künstlerin einen großen Erfolg brachte.

Karlsruhe, 11. Juni. Unsere hervorragende einheimische Pianistin Fräulein Werta Weill hat kürzlich in Paris ein Konzert gegeben, das der Künstlerin einen großen Erfolg brachte.

Karlsruhe, 11. Juni. Unsere hervorragende einheimische Pianistin Fräulein Werta Weill hat kürzlich in Paris ein Konzert gegeben, das der Künstlerin einen großen Erfolg brachte.

Karlsruhe, 11. Juni. Unsere hervorragende einheimische Pianistin Fräulein Werta Weill hat kürzlich in Paris ein Konzert gegeben, das der Künstlerin einen großen Erfolg brachte.

Karlsruhe, 11. Juni. Unsere hervorragende einheimische Pianistin Fräulein Werta Weill hat kürzlich in Paris ein Konzert gegeben, das der Künstlerin einen großen Erfolg brachte.

Karlsruhe, 11. Juni. Unsere hervorragende einheimische Pianistin Fräulein Werta Weill hat kürzlich in Paris ein Konzert gegeben, das der Künstlerin einen großen Erfolg brachte.

Karlsruhe, 11. Juni. Unsere hervorragende einheimische Pianistin Fräulein Werta Weill hat kürzlich in Paris ein Konzert gegeben, das der Künstlerin einen großen Erfolg brachte.

Wiesbaden, 14. Juni. Wie nach dem „Seeboten“ jetzt bestimmt verlautet, wird der bisherige Vertreter des hiesigen Landtagsbezirks, Herr Büchner, keine Kandidatur mehr annehmen.

Wiesbaden, 14. Juni. Wie nach dem „Seeboten“ jetzt bestimmt verlautet, wird der bisherige Vertreter des hiesigen Landtagsbezirks, Herr Büchner, keine Kandidatur mehr annehmen.

Wiesbaden, 14. Juni. Wie nach dem „Seeboten“ jetzt bestimmt verlautet, wird der bisherige Vertreter des hiesigen Landtagsbezirks, Herr Büchner, keine Kandidatur mehr annehmen.

Wiesbaden, 14. Juni. Wie nach dem „Seeboten“ jetzt bestimmt verlautet, wird der bisherige Vertreter des hiesigen Landtagsbezirks, Herr Büchner, keine Kandidatur mehr annehmen.

Wiesbaden, 14. Juni. Wie nach dem „Seeboten“ jetzt bestimmt verlautet, wird der bisherige Vertreter des hiesigen Landtagsbezirks, Herr Büchner, keine Kandidatur mehr annehmen.

Wiesbaden, 14. Juni. Wie nach dem „Seeboten“ jetzt bestimmt verlautet, wird der bisherige Vertreter des hiesigen Landtagsbezirks, Herr Büchner, keine Kandidatur mehr annehmen.

Wiesbaden, 14. Juni. Wie nach dem „Seeboten“ jetzt bestimmt verlautet, wird der bisherige Vertreter des hiesigen Landtagsbezirks, Herr Büchner, keine Kandidatur mehr annehmen.

Wiesbaden, 14. Juni. Wie nach dem „Seeboten“ jetzt bestimmt verlautet, wird der bisherige Vertreter des hiesigen Landtagsbezirks, Herr Büchner, keine Kandidatur mehr annehmen.

Wiesbaden, 14. Juni. Wie nach dem „Seeboten“ jetzt bestimmt verlautet, wird der bisherige Vertreter des hiesigen Landtagsbezirks, Herr Büchner, keine Kandidatur mehr annehmen.

Wiesbaden, 14. Juni. Wie nach dem „Seeboten“ jetzt bestimmt verlautet, wird der bisherige Vertreter des hiesigen Landtagsbezirks, Herr Büchner, keine Kandidatur mehr annehmen.

Wiesbaden, 14. Juni. Wie nach dem „Seeboten“ jetzt bestimmt verlautet, wird der bisherige Vertreter des hiesigen Landtagsbezirks, Herr Büchner, keine Kandidatur mehr annehmen.

Wiesbaden, 14. Juni. Wie nach dem „Seeboten“ jetzt bestimmt verlautet, wird der bisherige Vertreter des hiesigen Landtagsbezirks, Herr Büchner, keine Kandidatur mehr annehmen.

Wiesbaden, 14. Juni. Wie nach dem „Seeboten“ jetzt bestimmt verlautet, wird der bisherige Vertreter des hiesigen Landtagsbezirks, Herr Büchner, keine Kandidatur mehr annehmen.

Wiesbaden, 14. Juni. Wie nach dem „Seeboten“ jetzt bestimmt verlautet, wird der bisherige Vertreter des hiesigen Landtagsbezirks, Herr Büchner, keine Kandidatur mehr annehmen.

Wiesbaden, 14. Juni. Wie nach dem „Seeboten“ jetzt bestimmt verlautet, wird der bisherige Vertreter des hiesigen Landtagsbezirks, Herr Büchner, keine Kandidatur mehr annehmen.

Wiesbaden, 14. Juni. Wie nach dem „Seeboten“ jetzt bestimmt verlautet, wird der bisherige Vertreter des hiesigen Landtagsbezirks, Herr Büchner, keine Kandidatur mehr annehmen.

Wiesbaden, 14. Juni. Wie nach dem „Seeboten“ jetzt bestimmt verlautet, wird der bisherige Vertreter des hiesigen Landtagsbezirks, Herr Büchner, keine Kandidatur mehr annehmen.

Wiesbaden, 14. Juni. Wie nach dem „Seeboten“ jetzt bestimmt verlautet, wird der bisherige Vertreter des hiesigen Landtagsbezirks, Herr Büchner, keine Kandidatur mehr annehmen.

Wiesbaden, 14. Juni. Wie nach dem „Seeboten“ jetzt bestimmt verlautet, wird der bisherige Vertreter des hiesigen Landtagsbezirks, Herr Büchner, keine Kandidatur mehr annehmen.

Wiesbaden, 14. Juni. Wie nach dem „Seeboten“ jetzt bestimmt verlautet, wird der bisherige Vertreter des hiesigen Landtagsbezirks, Herr Büchner, keine Kandidatur mehr annehmen.

Wiesbaden, 14. Juni. Wie nach dem „Seeboten“ jetzt bestimmt verlautet, wird der bisherige Vertreter des hiesigen Landtagsbezirks, Herr Büchner, keine Kandidatur mehr annehmen.

Wiesbaden, 14. Juni. Wie nach dem „Seeboten“ jetzt bestimmt verlautet, wird der bisherige Vertreter des hiesigen Landtagsbezirks, Herr Büchner, keine Kandidatur mehr annehmen.

Wiesbaden, 14. Juni. Wie nach dem „Seeboten“ jetzt bestimmt verlautet, wird der bisherige Vertreter des hiesigen Landtagsbezirks, Herr Büchner, keine Kandidatur mehr annehmen.

Wiesbaden, 14. Juni. Wie nach dem „Seeboten“ jetzt bestimmt verlautet, wird der bisherige Vertreter des hiesigen Landtagsbezirks, Herr Büchner, keine Kandidatur mehr annehmen.

Wiesbaden, 14. Juni. Wie nach dem „Seeboten“ jetzt bestimmt verlautet, wird der bisherige Vertreter des hiesigen Landtagsbezirks, Herr Büchner, keine Kandidatur mehr annehmen.

Wiesbaden, 14. Juni. Wie nach dem „Seeboten“ jetzt bestimmt verlautet, wird der bisherige Vertreter des hiesigen Landtagsbezirks, Herr Büchner, keine Kandidatur mehr annehmen.

Wiesbaden, 14. Juni. Wie nach dem „Seeboten“ jetzt bestimmt verlautet, wird der bisherige Vertreter des hiesigen Landtagsbezirks, Herr Büchner, keine Kandidatur mehr annehmen.



großen Fahrt nach Hamburg um einen Tag zu verschieben. Die Fahrt nach Hamburg soll also erst im Laufe des Freitags angetreten werden.

Die Preisverteilung für die Fernflug Berlin-Wien.

Wien, 18. Juni. Mittwochabend tagte in Wien das Preisgericht für den Fernflug Berlin-Wien. Es wurde nur die grundsätzliche Verteilung der Preise vorgenommen.

Für den Kilometerpreis von insgesamt 20 000 Mark kommen Hirth, Blaschke (Catala) Miller (Bergmann) und Krieger in Frage. Hirth erhält davon den ausgeschlagenen Preis für die vollen Etappen.

Ferner fallen Hirth als dem ersten in Wien angekommenen Flieger 5000 Mark zu. Der Startpreis von 5000 Mark wird als Trostpreis verwendet werden.

Leutnant Schüller, der Begleiter Hirths, erhält den Ehrenpreis des Baron v. Economo, Oberleutnant Riehm er, der Blaschke führte, wurde der Ehrenpreis des preussischen Ministeriums der öffentlichen Arbeiten zugesprochen.

Vermischtes.

hd Petersburg, 13. Juni. (Tel.) Zu der vor Kurzem gemeldeten Ermordung des Knaben Juschinski in Kiew, ein Fall, der vom Verband acht russischer Leute als Ritualmord verfolgt wird.

Konstantinopel, 14. Juni. (Tel.) Im Geschäftsviertel von Galata wütete gestern ein Brand, dem sechs große Häuser zum Opfer fielen und eine Anzahl anderer beschädigt wurden.

Der „Hauptmann von Köpenik“ lebt!

P.C. Koburg, 13. Juni. (Privattele.) Das „Koburger Tageblatt“ meldet: Die von London verbreitete Nachricht, daß Wilhelm Voigt in einem Hospital gestorben sei, bewahrheitet sich nicht.

Auch aus London wird nunmehr bestätigt, daß der im dortigen Spital verstorbene Deutsche nicht Wilhelm Voigt sei.

Der „Hauptmann von Köpenik“ ist seit längerer Zeit schon in Luzern anwesig und hat von hier aus nicht etwa die „ewige Reise“ ins Jenetis, sondern nur eine „kleine Erholungsreise“ in das schöne Thüringerland angetreten.

Unwetter.

Augsburg, 13. Juni. Heute nachmittag ging ein schwerer Sturzregen über die Stadt nieder und richtete große Verheerungen an. In manchen Stellen stand, wie die „Fkf. Ztg.“ meldet, das Wasser manns hoch, so daß der Verkehr stockte.

hd Paris, 13. Juni. (Tel.) Aus ganz Süd-Frankreich liegen Meldungen vor über große Schäden, die durch Unwetter und Hagelschläge angerichtet wurden. Besonders arg ist die Gegend von Reims mitgenommen worden.

P.C. Newyork, 13. Juni. (Privattele.) Die Stadt Buffalo im Staate Wyoming, die in einer engen Schlucht liegt, ist durch einen Wollenbruch fast vollständig vernichtet worden.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Me. Berlin, 14. Juni. (Privattele.) Wie aus Rudolstadt nach hier berichtet wird, sind die Hoffnungen der sozialistischen Presse auf eine Nachwirkung des neuen sozialistischen Majoritätsbeschlusses im rudiolstadtischen Landtag ohne die geringste Grundlage.

Spandau, 13. Juni. Der in der Spionage- und Attentats-Affäre festgenommene Feuerwerker ist aus der Haft entlassen worden, da sich seine Unschuld herausstellte.

Wien, 14. Juni. Die Verhandlung des Budgetprovisoriums im Budgetausschuß ist durch die Obstruktion der Ruthenen nur unbedeutend gehindert worden.

Das Ministerium Basconellos ist gescheitert. Der Präsident der Republik rief eine Sitzung der Parteiführer zusammen und appellierte an ihren Patriotismus.

Zur deutschen Flottenverstärkung.

Bisshon, 13. Juni. (Privattele.) Die Verstärkung unserer Flotte durch die kürzlich verabschiedete Wehrvorlage wird, wie die „Tägl. Rundschau“ von unterrichteter Seite erzählt, teilweise schon im Herbst ds. Js. verwirklicht werden.

Im nächsten Jahre treten noch die Dinienschiffe „Kaiserin“ und „Prinzregent Luipold“ hinzu, so daß die erste Division des dritten Geschwaders im Herbst 1913 fertig sein wird.

Im Herbst ds. Js. wird ferner die Aufklärungsflotte um zwei kleine Kreuzer verstärkt, so daß sie künftighin aus vier großen und acht kleinen Kreuzern bestehen wird.

Der Ausbau der Unterseebootflotte soll in der Weise erfolgen, daß wir jährlich sechs neue Boote bauen, bis der Stand von 72 Booten erreicht ist.

Zum Besuch deutscher Kriegsschiffe in Amerika.

Newyork, 14. Juni. Das deutsche Besuchsgeschwader hat gestern unter dem donnernden Abschiedsalut der amerikanischen Kriegsschiffe und der Sakenorte in Anwesenheit jubelnder Massen die Heimreise angetreten.

Die christlichen Gewerkschaften und der Papp.

M. Köln, 14. Juni. (Privattele.) Zu der Festschrift eines hochschätzenden, gut informierten Gewährsmannes an die „Augsb. Postz.“, wie die päpstlichen Rundgebungen für die katholischen Pfarrabteilungen und gegen die christlichen Gewerkschaften zustande gekommen sind, bemerkt die Köln. Ztg.:

„Der unparteiische Beobachter gewinnt aus dieser Schilderung den Eindruck, daß der Ausdruck „Duertreiber“ der Bedeutung der Männer, die hier in Frage kommen, doch wohl nicht ganz entspricht. Es sind offenbar Personen, die für sachlich sehr ernst zu nehmende Ziele mit Ueberzeugung kämpfen und sich einflußreicher Gesinnungsgenossen erfreuen; und die päpstlichen Rundgebungen der letzten Jahre rechtfertigen auch nicht gerade den Optimismus des Schreibers, daß man die Herren wohl sobald in Rom nicht wiedersehen werde.

Der erste weibliche Landtagsabgeordnete in Böhmen.

P.C. Prag, 13. Juni. (Privattele.) Bei der heute vorgenommenen Wahl für den böhmischen Landtag des Städtebezirks Jungbunzlau wurde die tschechische Schriftstellerin Biskunetich mit 1160 Stimmen gewählt.

Nach Mitteilungen, die der Minister des Innern, Freiherr von Heimold, Abgeordneten und Journalisten, die ihn über das Ergebnis der Wahl interpellierten, machte, geht aber klar hervor, daß der Statthalter von Böhmen der Gewählten das Wahl-Zertifikat verweigern wird.

Zur Lage in Ungarn.

hd Budapest, 13. Mai. Die Blätter konstatieren einmütig, daß die Neuerungen, welche der Kaiser gelegentlich des gestrigen Empfanges des Abgeordnetenhauspräsidenten gemacht hat, auf alle politischen Parteien eine starke Wirkung ausgeübt habe.

In den Regierungsparteien empfindet man es mit Genugtuung, daß die Krone die Geltendmachung des Mehrheitswillens zurückhaltlos anerkennt und den Standpunkt vertritt, daß durch die Annahme der Wehrvorlage und Durchführung der Geschäftsordnungsreform des Abgeordnetenhauses eine Tatsache geschaffen ist, die trotz des Protestes der Opposition nicht mehr rückgängig zu machen ist.

P.C. Budapest, 13. Juni. (Privattele.) Es sind der Polizei Anzeichen zugegangen, die es geraten erscheinen lassen, den gestern von Wien zurückgekehrten Grafen Tisza in steigendem Maße zu bewachen.

Der türkisch-italienische Krieg.

Konstantinopel, 13. Juni. Das deutsche Generalkonsulat stellte bis gestern abend 1897 Pässe für 5000 Italiener aus; davon sind 2000 abgereist, die übrigen erwarten Dampfer.

Saloniki, 14. Juni. Die Polizei begann gestern mit der zwangsweisen Entfernung derjenigen italienischen Staatsbürger, welche keine behördliche Erlaubnis zum Aufenthalt in der Türkei besitzen.

Rom, 13. Juni. „Tribuna“ bespricht den neuen Sieg der Italiener vor Soms und hebt hervor, daß es sich um einen verzweifelten Angriff des Feindes handelte, der beweise, daß seine moralische und materielle Lage hoffnungslos und er gezwungen sei, die Initiative des Guerillakrieges aufzugeben und eine Lösung durch den offenen Kampf zu suchen.

Le. Rom, 14. Juni. (Privattele.) Einer Londoner Meldung zufolge, teilte der italienische Kriegsminister dem „News“ Korrespondenten mit, daß mit Beginn des Herbstes die Mobilisierung des italienischen Gesamtheeres gegen die Türkei erfolgen werde.

Der Aufstand in Marokko.

hd Fez, 13. Juni. Oberst Gouraud trifft alle Vorbereitungen für die Expedition, die er in den nächsten Tagen unternehmen wird.

hd Fez, 13. Juni. (Privattele.) Der russische Vorschlag einer neuen Balkan-Konferenz ist bis heute in Berlin noch nicht überreicht. Eine vor drei Wochen bereits ergangene, unerbittliche Anfrage Russlands über die eventl. Stellungenahme Deutschlands für den Fall, daß die Einberufung einer Balkankonferenz von Russland oder einer anderen Macht angeregt werden würde, ist von Deutschland in völliger Uebereinstimmung mit Oesterreich-Ungarn dahin beantwortet worden, daß erst nach Vorliegen eines offiziellen Antrags eine Meinungsäußerung hierüber der kaiserlichen Regierung möglich ist.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

- 13. Juni: Wilhelm Bühner von Rastatt, Maschinenarbeiter hier, mit Johanna Schappinger von Staffort; Ernst Spittler von Luggen. Bäcker hier, mit Christine Süßle von Oberacker.

Wasserstand des Rheins.

- Konstanz, Hafenpegel, 13. Juni 4,32 m u. 12. Juni 4,28 m. Schutterinsel, 14. Juni Morgens 6 Uhr 3,88 m (13. Juni 2,61 m) Aehl, 14. Juni Morgens 6 Uhr 3,42 m (13. Juni 3,37 m). Maxau, 14. Juni Morgens 6 Uhr 4,96 m (13. Juni 4,96 m). Mannheim, 14. Juni Morgens 6 Uhr 4,24 m (13. Juni 4,30).

Werbungs- und Vereins-Anzeiger.

Freitag, den 14. Juni: Fußballklub Frantonia. Leichtathletiktraining. Fußballklub Mühlburg. A.S.-Sitzung.

Solinger Stahlwaren! Es ist bekannt, daß der Einkauf von Stahlwaren eine reine Vertrauenssache ist. Dies gilt besonders bei Messern, Taschenmessern, Scheren und Bestäcken.

Unserer heutigen Auflage für Karlsruhe und Bororte liegt ein Prospekt betr. Gaserstoffwaschmittel „Sei rein“, Generalvertrieb J. Miegel & Co., chem. techn. Präparate, Frankfurt a. M., bei, woran wir unsere verehr. Leser an dieser Stelle aufmerksam machen. 44547



Wer einen Ausflug in den südl. Schwarzwald machen will, benütze den jeben bereits in der 17. Aufl. erschienenen vor-

trefflichen u. an Karten u. Bildern reich ausgestatteten Führer

Die Höllenthalbahn von Freiburg nach Donauessingen.

Ein Führer durch Freiburg und Umgebung, das Höllenthal und den südl. Schwarzwald.

Mit anerkannt vorzüglicher Lebersichtskarte des südl. Schwarzwaldes, 1 Spezialkarte vom Höllenthal, Freiburg-Löffel-Neustadt, 1 Stadtplan von Freiburg, 4 Wegkarten vom Feldberg, Schauinsland, Belchen und Kandell und vielen schönen Ansichten.

Neu revidierte wertvolle Karten.

Verlag von F. Thiergarten (Badische Presse) in Karlsruhe.

Preis Mk. 1.20.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Gegen Einzahlung von Mk. 1.80 in Marken erfolgt Francozusendung.

Für unsere Leser zum Ausnahmepreis!

Illustriertes Novellenbuch neuer deutscher Meister.

Unsere besten neuesten deutschen Erzähler wie Gustav Falke - Paul Heyse - Theodor Fontane Rudolph Lindau - Charlotte Niese - Ida Boy-Ed - Otto Jul. Bierbaum - Detlef v. Liliencron und viele mehr

in einem stattlichen Ganzleinenband von 520 Seiten mit künstlerischen Illustrationen von Hans Anker.

zum Ausnahmepreis von nur Mk. 3.-

Nach auswärts Mk. 3.50, Nachnahme 20 Pfg. mehr.

Unter ihren Erzählungen ist nur das Beste in reicher Abwechslung gewählt und dadurch ein selten schönes Hausbuch geschaffen, an dem alle Freunde haben werden. In keiner Familie sollte dieses Hausbuch fehlen, denn der reichhaltige Inhalt bietet für Jung und Alt eine Fülle von Unterhaltungsstoff.

So lange der Vorrat reicht, zum Ausnahmepreis in unserer Expedition, Lammstraße 1b, erhältlich. Verlag der „Badischen Presse“.

Ferdinand Thiergarten

(Badische Presse) Buchdruckerei und Verlag, Karlsruhe (Baden).

Der Verkehr mit Kraftfahrzeugen

Unentbehrlicher Leitfaden für Automobil- und Krafttrad-Besitzer, für die Führer solcher Fahrzeuge und die mit dem Vollzug betrauten Behörden

Von Otto Sauer

Verwaltungskaltuar beim Gr. Bezirksamt - Polizeidirektion Karlsruhe. 2. Auflage.

Preis brosch. 80 Pfg.

Dieses Buch enthält eine Zusammenstellung der im deutschen Reich gültigen Gesetze, Verordnungen, Steuervorschriften und einen Auszug aus den Bestimmungen über den internationalen Verkehr mit Kraftfahrzeugen unter besonderer Berücksichtigung der für das Großherzogtum Baden erlassenen Vorschriften, Verzeichnis der zugelassenen Sachverständigen, sowie Formulare zu Anträgen auf Erneuerung des Führerzeichnes u. s. w.

Zu beziehen direkt vom Verlag, Ferdinand Thiergarten, Badische Presse, Karlsruhe. Nach auswärts einschließlich Porto 90 Pfg., Nachnahme 20 Pfg. mehr.

Briefbogen und Brief-Kouverts in Quart und Oktav, in jeder Qualität und Farbe vorrätig. Neuheiten in hochfeinen Poltpapieren. Moderne Formate. Buchdruckerei F. Thiergarten, Karlsruhe.

Geschäfts- und Adress-Karten werden geschmackvoll, rasch und billig angefertigt in der Buchdruckerei der „Badischen Presse“.



Deutsche Grundkredit-Bank Gotha.

Die am 1. Juli 1912 fälligen Zinsscheine unserer unkündbaren 3% und 4%igen Hypothekendarlehen werden bereits vom 15. Juni d. J. ab in Gotha und Berlin bei unseren Kassen, in Karlsruhe bei Herrn Veit L. Homburger; Herrn Heinrich Müller; der Rheinischen Creditbank, Filiale Karlsruhe; Herren Straus & Co., der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft, A.-G. und der Vereinsbank Karlsruhe, e. G. m. b. H. eingelöst.

Gotha, den 14. Juni 1912.

Deutsche Grundkredit-Bank. Gold- und Silberwaren!



Christ. Fränkle, Goldschmied, Karlsruhe, Kaiserpassage, Hochzeits-Geschenke in Edelmetall jeder Art, große Auswahl.

Damen-Schürzen

in allen Façons

Kinder-Schürzen

in jeder Grösse finden Sie in neuer reicher Auswahl zu billigsten Preisen bei

C. W. Keller, Ludwigplatz, Ecke Waldstrasse.

Italiener Kartoffeln

vorzügliche Qualität, großstückig 3 Pfund 27 Pfg. Zentner 8.50 Mk. empfiehlt 9875

Bucherer in sämtlichen Filialen.

Frachtbriefe werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

Rollen-Umsätze

besorgt billig A. Mülfinger, Dienstmann Nr. 1, Leffingstr. 3a.

Elegante, sowie einfache Kostüme Mäntel, Jacketts und Blusen werden tadellos unter Garantie angefertigt. 6625\* Johanna Weber, Herrenstraße 38.

Für die heiße Jahreszeit

empfehle als köstliche Erquickung zur Bereitung durstlöschender Getränke:

1a. Gebirgs-Himbeerjast per Pfund 65 J

1a. reinen Zitronensaft per Pfund 90 J

Zitronen, Brauselimonadendbons, Brausepulver, Zitronensäure, Weinstein säure, dopp.-kohl. Natron u. s. w. 9213.3.2

Drogerie Dehn Nachfolg. Jähringerstr. 55. Teleph. 1909.

- Rabatmarken. -

Groß. Hoftheater Karlsruhe.

Freitag, den 14. Juni 1912. 66. Abonnements-Vorstellung der Abt. C (große Abonnementsvorstellungen)

Oberst Chabert.

Musiktragödie in 3 Aufzügen. Text frei nach Honoré de Balzac's 'Comtesse à deux maris' und Musik von Hermann Wolfsgang von Waltershausen.

Musikal. Leitung: A. Reichwein. Szen. Leitung: Peter Dumas.

Personen: Graf Chabert, ehemal. Oberst in der napoleonischen Armee R. Büttner. Graf Ferrand, Pair von Frankreich S. Siemert. Rosine, seine Gemahlin B. Lauer-Kottler. Derville, Advokat Fr. Recler. Schreiber in Derville's Kanzlei: Godefrid, ehemaliger Korporal in der napol. Armee B. v. Schwind. Boucard Hans Buffard. Ferrands Kinder, Ferrands Dienerschaft.

Ort der Handlung: Paris. Erster Aufzug in Derville's Kanzlei, zweiter und dritter Aufzug im Palais des Grafen Ferrand. Zeit: Juni 1817.

Anf. 8 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Kaffe-Eröffnung 7 Uhr. Hohe Preise.

Der freie Eintritt ist aufgehoben.

Für Teppichbesitzer.

Teppiche u. Läufer werden mittelst Vacuum-Cleaner zum Preise von 20 Pfg. per qm entstaubt und auf Wunsch gratis aufbewahrt. 3683 Chem. Waschanstalt Prinz.

Ausverkauf wegen Umzug



mit 10-50% Rabatt

Reisetaschen und Koffer aller Art, mit und ohne Einrichtung, Rohrplatten- und Kaiserkoffer, Kabinen- und Handkoffer, Hand-Reisetaschen, Damen-Täschchen, Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Schreibmappen, Reise-Necessaires.

Zur Hälfte des Preises werden wegen Aufgabe des Artikels abgegeben: Albums, Leder- u. Metall-Phot.-Rahmen, sowie sämtliche Metall-Artikel.

J. G. Höfle, Offenbacher Lederwarenfabrik Kaiserstrasse 122. 7359

Wasserschläuche

liefere in bewährten Qualitäten prompt und preiswert

ARETZ & Cie., Großherzogl. Hoflieferanten,

Engros: Kreuzstrasse 21 Telefon 219 Detail: Kaiserstrasse 215.

Pickel,

Warm zu empfehlen ist Zuckers Patent - Medizinal - Seife gegen unreine Haut, Kratzer, Knötchen, Pusteln usw. Spezial-Präparat Dr. B. a St. 60 Pf. (15%ig) und 1.50 Mk. (35%ig) härteste Form. Dazu Zuckoob-Creme (a 75 Pf. und 2 Mk.). In Karlsruhe: bei Wihl, Tscherning, G. Roth, S. Bieler, W. Baum, C. Dennig, Gg. Jacob, D. Mayer, Th. Wals, Otto Fischer, H. W. Lang, sowie in sämtl. Apotheken u. Drogerien; in Mühlburg Mag Strauß; in Durlach: Aug. Peter.

Ein Eis- und Viehwagen, fast neu, mit Gummiräder, ist billig zu verkaufen. B20343 Analtenstraße 59, im Hof.

Deutsche Hebamme a. D.

gewährt Damen liebevolle streng diskret. Aufnahme. B15379 Madame Kramer, Nancy (France) Rue du General-Fabvier 43.

la. Braunschweiger Meißwurk aus bestem Rohmaterial hergestellt, nur eigenes Fabrikat, empfiehlt zu Wiederverkaufspreisen per Pfund 1.10, auf jantl. Wochenmärkten, Schweine Metzgerei und Wurstfabrik C. Braun, Gerwigstraße 34 Telefon 1648. 8666

Bügelofen

für Bügelin zu kaufen gesucht. B20345 Rupp, Schillerstr. 11.

Klavierstimmen,

so wie fabrikgemäße Reparaturen. Chr. Stöhr, Pianofortbau- u. Reparaturanstalt 21 Ritterstraße 11. B20308

Umzug

3 Zimmerwohnung, bet. 1. Juli 1912 nach Wetzheim zu vergeben. 22 Offerten mit Preis u. Nr. B20289 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Umzug

Für eine 5 Zimmerwohnung wird Umzug von Mannheim nach Karlsruhe gesucht. Gefl. Offerten unt. B20156 an die Exped. der „Bad. Presse“

# HUGO LANDAUER

Kaiserstrasse 145

KARLSRUHE

Kaiserstrasse 145.

## Linoleum

Reste bis 8 Meter Länge.

9961

Linoleum-Läufer, ca. 67 cm breit . . . . . Meter **75**  $\frac{1}{2}$   
 Linoleum-Läufer, ca. 90 cm breit . . . . . Meter **1.00**

Linoleum-Läufer, ca. 110 cm breit . . . . . Meter **1.25**  
 Linoleum-Läufer, ca. 133 cm breit . . . . . Meter **1.65**

### Linoleum-Teppiche

Grösse 150x200 cm  
 bedruckt      Granit      Inlaid  
**4.75    5.50    8.-**

### Linoleum-Teppiche

Grösse 200x250 cm  
 bedruckt      Granit      Inlaid  
**8.75    10.-    14.-**

### Linoleum-Teppiche

Grösse 200x300 cm  
 bedruckt      Granit      Inlaid  
**12.-    13.50    18.50**

Linoleum, bedruckt, 200 cm breit . . . . . Meter **2.20**  
 Inlaid-Linoleum, 200 cm breit . . . . . Meter **3.90**  
 Muster durch und durch.

Inlaid-Linoleum, 90 cm breit . . . . . Meter **1.50**  
 Muster durch und durch.  
 Inlaid-Linoleum, 110 cm breit . . . . . Meter **1.85**  
 Muster durch und durch.

Linoleum-Vorlagen, bedruckt und Granit, durchweg 70x90 cm . . . . . **95**  $\frac{1}{2}$  70x115 cm . . . . . **1.25**

### Gustav-Adolf-Verein. Fest-Feier.

Die Generalprobe zur Fest-Feier findet kommenden **Freitag, den 14. Juni, abends 8 Uhr,** im großen Festhalleaal statt.

Sämtliche Mitwirkenden, insbesondere die **vereinigten Kirchenchöre** werden gebeten, sich pünktlich einzufinden. **Der Festausschuß.**

### Gustav Adolf-Fest. Festfeier

**Sonntag, den 16. Juni, abends 7/9 Uhr,** im großen Saale der Festhalle. Saalöffnung 8 Uhr.

Mitwirkung der vereinigten Kirchenchöre. Diaspora-Vortrag des Pfarrers **Rest-Hünigen.** Vorführung von „Die Salzburger“ von D. Albrecht Thoma. Plätze zu 1 Mk., 50 Pfg., 20 Pfg. Karten sind erhältlich bei **Fr. Doert,** Hofmusikalienhandlung, Kaiserstr. 159, **Herm. Rinkler,** Hufgroßhandlung, Schützenstrasse 38a und an der Abendkasse, Eingang westl. Garderobe.

### Gustav-Adolf-Frauen- und Jungfrauenverein

**Freitag, den 14. Juni, um 4 Uhr, Versammlung.** Besprechung des Festes. Abgabe von Festzetteln (für alle Besucher der Festgottesdienste u. sonstigen Veranstaltungen), von Tischkarten usw. Besichtigung der Festgottesdienste. **Stefanienstrasse 22.**

### Alte Brauerei Kammerer. Heute Schlachttag

von 6 Uhr ab Schlachtplatte, **G. Zahn.** Telefon 2754.

**Ludwig Oehl**  
 Nachfolger **KARLSRUHE** Kaiserstr. 112  
 Handschuh- und Krawatten-Spezial-Geschäft

**Damen-Sonnen-Schirme**  
 der vorgerückten Saison wegen mit **10—30% Rabatt.**

**Geolin**  
 putzt aus bunt alle Metalle

**Adresskarten.** eins und mehrfarbig, werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei des „Badischen Boten“.



**Karlsruher Fußball-Verein**  
 (E. V.)  
 unter dem Protektorat Sr. Großh. Hoheit des Prinzen Maximilian von Baden.  
**Freitag, den 14. Juni 1912:** Vereinsabend im Clubhaus.  
**Sonntag, den 15. Juni 1912:** Junioren-Übungs spiel.  
**Sonntag, den 16. Juni 1912,** 15 Uhr nachmittags:

**Pokal-Spiel** auf unserem Platz:  
**F.-C. Phönix I. gegen K. F.-V. I.**  
 8 Uhr.

**Italienische Nacht mit Tanz.** Wir bitten unsere Mitglieder, recht zahlreich zu erscheinen, auch Angehörige unserer Mitglieder u. Anhänger unserer Vereins sind herzlich willkommen.  
**Mittwoch, den 19. Juni 1912:** **Junioren-Wettspiel** auf unserem Platz, nachm. 1/5 bzw. 3 Uhr: **F.-C. Phönix I. — K. F.-V. I.** **F.-C. Phönix II. — K. F.-V. II.**



**Fussballclub**  
 (E. V.)  
 Sportplatz links der Rheintalbahn entlang. Telefon 1338.  
 Dienstag und Donnerstag: **Übungsabdt. Leichtathletik.**  
 Mittwoch: für **Fußball.**  
**Sonntag, den 16. Juni 1912:** Teilnahme der Leichtathleten an den nationalen olympischen Spielen in Bruchsal (F.-Vaa.) 9942  
**I. Mannsch. geg. K. F.-V. I.** auf dessen Platz nachm. 5 Uhr.

**Jliches Zither-Verein.**  
 Heute Freitag 7/9 Uhr:  
**PROBE**  
 (Vereins-Abend). Lokal: „Goldener Adler“.

**Fahrrad** neue Mäntel u. Schläuche, sofort für 25 M. zu verkaufen. 220339  
 Weinstraße 18, IV. Stod.



**Karlsruher F.-C. Alemannia.**  
 Sportplatz bei Schloß Ruppurr Haltestelle der Albtalbahn.  
**Sonntag, 16. Juni 1912:** **Wettspiel** der III. Mannschaft geg. Viktoria I auf Engländerplatz. Beginn 1/4 Uhr.  
 Für die übrigen Mannschaften **Training.**  
 Athletikabteilung: Teilnahme beim Sportsfest in Bruchsal. **Boranzüge!**  
**Sonntag, den 23. Juni 1912:** **Gartenfest** im „Schloßchen“ in Klein-Ruppurr.  
 Wegen baldigen Schlußes unseres Geschäftsjahres bitten wir um Regelung der Beiträge. Wir bedanken uns auf 8 10 unserer **Sabung.** 9978



**R.F.L. Frankonia (E.V.)**  
 Sportplatz und Klubhaus an der Rintheimerstraße.  
 Heute abend: **Leichtathletik-Übung.**  
**Sonntag: Vereinsabend.**  
**Sonntag, den 16. Juni 1912,** nachmittags 4 Uhr:  
**Tanzausflug** nach Durlach (Blume).  
 Freunde und Gönner des Vereins sind herzlich willkommen.

**Karlsruher Schachklub**  
 regelmäßige Spielzeit jeden nachmittags und Mittwoch abend im Café Bauer.  
**Sonntag abend im Moninger, II.** Gäste stets willkommen.  
**Der Vorstand.**  
**Schlafzimmer-Einrichtung.** neu kompl. mit Spiegelschrank u. Waschtisch mit Spiegelauflage für 230 M. zu verkaufen; einzelne, gebrauchte und neue Möbel aller Art sehr billig zu verkaufen. 220361  
 Sonnenstraße 6, im Hof.

**zur Pyramide.**  
**Samstag, 15. d. M., abends 8 Uhr, Aufn. I.**  
**Sonntag, 16. d. M., nachm. 12 1/2 Uhr Joh.-Fest.**



**Fußballklub Mühburg**  
 (E. V.)  
 Verein für **Kalenport.** Ein Sportplatz and Sonnenterr.  
**Samstag:** **Monatsversammlung** Tagesordnung: Leichtathletik.  
**Sonntag:** **III. Mannsch. in Eggenstein** gegen F.-C. A. I. 1/3 Uhr. **Auf unserm Platz 1/3 Uhr:** **IVa. Mannsch. gegen Süd- stern II.** **IVb. Mannsch. in Sulach** geg. **F.-C. II.**  
 Mitte Juli findet das **Vereins-Sportsfest** statt.



**Beiertheimer Fußball-Verein**  
 (E. V.)  
 Gest. 1898.  
 Verein für **Bewegungsspiele.** Einbez. am Weiberwald  
**Samstag abend 7/9 Uhr:** **Aufstellung zum Sackelzug.**  
**Sonntag nachmittags 1/2 Uhr:** **Aufstellung zum Festzug.**  
 Treffpunkt an beiden Tagen im Lokal.  
 Um zahlreiche Teilnahme wird gebeten.



**Verein für Bewegungsspiele**  
 Karlsruhe.  
 Sportplatz mit Clubhaus vis-à-vis der Telegraphenstation.  
**Sonntag, den 16. Juni** auf dem Sportplatz  
**Wettspiele:**  
 2 Uhr **Frankonia Durlach II.** gegen **B. f. B. III.**  
 1/4 Uhr **Frankonia Durlach I.** gegen **B. f. B. II.**  
 5 Uhr **F.-B. Raffart I.** gegen **B. f. B. I.**

Student erteilt **Nachhilfsstunden in Mathematik.** Offerten unter Nr. 220334 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

### Berein für evang. Kirchenmusik.

Unsere Probe muß wegen der Generalprobe für die Gustav-Adolf-Feier heute ausfallen. Die Mitglieder werden aber ersucht, sich heute abend 8 Uhr in der Festhalle einzufinden. **Der Vorstand.** 9976

**Israelitische Gemeinde.**  
 14. Juni Abendgottesdienst 7 30 Uhr  
 15. Juni Morgen gottesdft. Schrifteklärung 8 30  
 Jugend-Gottesdft. 9 30  
 Sabbat-Ausgang 9 30  
 Werktag Morgen gottesdft. 6 30  
 Abend-Gottesdienst 7 30

**Jfr. Religionsgesellschaft.**  
 14. Juni Sabbat-Anfang 8 Uhr  
 15. Juni Morgen gottesdft. 7 30  
 Sabbat-Ausgang 9 30  
 Nachm.-Gottesdft. 5 30  
 Werktag Morgen gottesdft. 6 30  
 Nachm.-Gottesdft. 7 30

### Südrüchte-Spezialhaus J. Della Bona

**J. Della Bona**  
 Erbprinzenstraße 28  
 empfiehl  
 täglich frische **Erdbeeren**  
**Modeneser-Kirschen**  
**Franz. Pflirsche**  
**Aprikosen,**  
**Grüne Mandeln**  
**Brüsseler Trauben**  
**Nespoli**  
**Uepfel**  
**Ananasfrucht**  
**Craep Fruit**  
**Bananen** 9955

— Zu kaufen gesucht: — ein gut erhaltenes Bett u. kleine Badstube mit Marmor und Spiegelauflage. Offerten unter Nr. 220356 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

**Zu verkaufen.** Kinder-Ausstattung und größere Wäsche u. Kleidchen billig abzugeben. Offerten unter 9989 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Ein schöner **Handwagen**, 2 Räder und ein **Küchenschrank** sind billig zu verkaufen. 220381  
 Schillerstraße 20, I. Stod.

Feines Herrenrad, noch neu. Torpedostiel, auß. bill. abzugeben. 220302  
**Hund** Mattentänzer, männlich, sehr nachgem. bill. zu verk. 220340  
 48—Herrstraße 1, II. Stod.

Das Zentrum und der Karlsruher Bahnhof.

Karlsruhe, 14. Juni. In der gestrigen Sitzung der Zweiten Kammer unternahm das Zentrum anlässlich der Beratungen über das Eisenbahnbudget bei dem Titel „Einnahmen“ einen Vorstoß, der sowohl gegen die Groß-Regierung wie auch gegen die linke Seite des Hauses gerichtet war.

Es heißt dort ausführlich: „Wem die agitatorische Tätigkeit des badischen Zentrums bekannt ist, der weiß, daß es diese Partei verstanden hat, in der Bevölkerung unseres Landes ein gewisses Gefühl des Hasses gegen die großen Städte mit ihren großen Bahnhöfen zu wecken.“

Die Zentrumsredner ließen es bei der Vertretung des von ihnen eingebrachten Antrags an Andeutungen darüber nicht fehlen, daß Grund zu einem gewissen Mißtrauen vorhanden sei. Boburgh dieses Mißtrauens hervorgerufen wurde, sagten die Herren des Zentrums nicht.

„Mit Recht dürfte man sich deshalb fragen, wie nun das Zentrum dazu kommt, seinen Antrag einzubringen. Die Antwort ist ziemlich leicht zu geben. Es handelte sich für diese Partei wieder einmal um eine agitatorischen Zwecken dienende Spekulation.“

„Nach der Begründung, welche von Zentrumsseite dem Antrag Kopf in der heutigen Sitzung gegeben wurde, erkannte die linke Seite des Hauses alsbald, wohin mit dem Antrag gesteuert werden sollte.“

„Diese Wendung hatte man auf Seiten der Zentrumsfraktion nicht erwartet. Sie war ihr um so unangenehmer, als die Herstellung des Drucks der Verträge, sowie der Pläne längere Zeit in Anspruch nehmen wird.“

„Was die unangenehme Situation, die sich das Zentrum bereitet, noch verschlimmerte, war die Erklärung des Finanzministers Dr. Rheinboldt, die dahin ging, daß die Regierung gegen die Vervielfältigung der Verträge und Pläne und die Verteilung der Vervielfältigungen an alle Mitglieder des Hauses nicht das geringste einzuwenden habe.“

„So kann es kommen, wenn man im Parlament mit agitatorischen Experimenten arbeiten will und dazu nicht den diplomatischen Scharfsinn besitzt, der nun einmal nötig ist, wenn man auf solchem Gebiete einen Erfolg erringen will.“

13. Deutscher Handlungsgehilfenstag.

Hamburg, 13. Juni. Der Ausschuß der vom Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verband ins Leben gerufenen Deutschen Handlungsgehilfenstages war zur diesjährigen Beratung vom 6. bis 8. Juni

in Hamburg zusammengetreten. Etwa hundert seiner Mitglieder waren aus allen Teilen des Reichs und Deutscher Reichs erschienen. Die unter Leitung des Herrn Hans Wehly-Hamburg stehende Tagung wurde mit Worten herzlichster Würdigung und Anerkennung für den vor wenig Tagen verstorbenen Mitbegründer des Verbandes und langjährigen Vorstandsmitgliedes des Ausschusses, Richard von Pein, eröffnet.

Zum zweiten Punkt der Tagesordnung sprach Schellin-Frankfurt a. M. über den vom Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verband vorgelegten Entwurf eines Muster-Ortsgesetzes für Kaufmannsgerichte.

Am zweiten Verhandlungstage sprach Böring-Hamburg über die Bedeutung der Novelle zur Gewerbeordnung vom 27. Dezember 1911 für den Kampf gegen die Frauenarbeit im Handlungsgewerbe. Bisher konnten die Gemeinden lediglich für kaufmännische weibliche Erwerbstätige die Verpflichtung zum Besuch von Fortbildungsschulen ausprechen.

Dann berichtete Wehly-Hamburg über die Vorbereitungen der im Herbst stattfindenden Wahlen zur Angelegenheitsversicherung. Seine Ausführungen und Vorschläge fanden einstimmige Zustimmung.

weg genügen. Da aber besonders von den Prinzipalen häufig Wert auf schriftliche Verträge gelegt wird, hält es der Ausschuß für zweckmäßig, den Handlungsgehilfen Richtlinien für den Inhalt derartiger schriftlicher Verträge von ihrem Verbands geben zu lassen.

Ueber die Konkurrenzklause äußerte sich der Referent wie folgt:

Den letzten Zeitungsmeldungen entnehmen wir, daß das Reichsjustizamt die Wettbewerbsabrede zunächst nur für das Handlungsgewerbe anders regeln will. Die Abrede soll auch bei Kündigung durch den Handlungsgehilfen nur dann verbindlich bleiben, wenn Entgelt weitergezahlt wird, und zwar im ersten Jahre nach dem Austritt ein kleiner Teil (1/4), im zweiten ein größerer (1/2), im letzten das volle.

Ueber das Problem der Gehaltspolitik der Handlungsgehilfen berichtete dann Herr Roth-Ham:urg. Der Ausschuß des Handlungsgehilfenstages lehnt nach wie vor die passive Resistenz und den Streik ab.

Geschäftliche Mitteilungen.

Vorzügliche Resultate hat die Versicherungsbank „Arminia“ in München wieder zu verzeichnen. Der Neuzugang betrug im Jahre 1911 insgesamt 154 775 Versicherungen mit 63 447 226 M. Versicherungssumme und der Gesamtbestand hob sich auf 251 694 Policen über 224 621 000 M. Kapital.

Kein Aufenthalt

ist nötig, wenn Sie Ihr Fahrzeug mit abnehmbaren Continental-Felgen ausrüsten lassen. Ein Reifenwechsel vollzieht sich dann mühelos in 2 Minuten. Diese verbilligende Leistung vollbringt die

Continental Felge



Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Co., Hannover.



2828a

Continental-Stock

Automobil - Centrale Schoemperlen & Gast

Telephon 540

Karlsruhe

Amalienstr. 63.

72  
Celle  
Das Zentrum  
Karlsruhe, 14. Juni.  
Zweiten Kammer  
Eisenbahnbudget  
Einnahmen  
Vorstoß  
gegen die Groß-Regierung  
gegen die linke Seite  
des Hauses  
gerichtet war.  
Wir haben darüber  
schon in unserem  
Sitzungsbericht  
gestern  
abend das Nähere  
mitgeteilt, lassen  
nun aber doch hier  
noch folgen,  
was die „Bad. Korresp.“  
zur Beleuchtung  
der Angelegenheit  
schreibt.  
Es heißt dort  
ausführlich: „Wem  
die agitatorische  
Tätigkeit des  
badischen Zentrums  
bekannt ist, der  
weiß, daß es diese  
Partei verstanden  
hat, in der Bevölkerung  
unseres Landes  
ein gewisses Gefühl  
des Hasses gegen  
die großen Städte  
mit ihren großen  
Bahnhöfen zu wecken.“  
Es bezeichnet diese  
umfangreichen  
Bahnanlagen als  
Millionengräber,  
denen die Schuld  
beizumessen sei,  
daß viele Bahnwünsche  
im Lande wegen der  
bedeutenden  
Aufwendungen für  
die großen Bahnhöfe  
nicht erfüllt werden  
können. Danon spricht  
das Zentrum allerdings  
nicht, daß diese  
Bahnbauten durch die  
Sicherheit des Betriebs  
geboten und durch den  
stark wachsenden Verkehr  
notwendig geworden  
sind, es redet auch nicht  
von der sozialwirtschaftlichen  
Seite, welche die  
Erstellung derartiger  
bedeutender Anlagen  
dadurch befeuert,  
daß sie vielen Tausenden  
auf Jahre hinaus den  
sicheren Boden für ihre  
Existenz schafft. Wegen  
dieser großen Bahnhöfe  
herrscht, wie heute der  
Chef der Zentrumsfraktion,  
Abg. Kopf, erklärte,  
im Lande große Aufregung.  
Woher sie stammt,  
wenn das, was Herr Kopf  
sagte, zutreffen sollte,  
ist aus dem vorstehend  
Gesagten zu entnehmen.  
Um nun dieser Aufregung  
zu begegnen, stellte die  
Zentrumsfraktion den  
Antrag, die Regierung  
solle den Mitgliedern  
des Landtages die Verträge  
gedruckt zugehen lassen,  
welche die Regierung  
bezüglich des freizuerwerbenden  
Bahnhofgeländes in  
Karlsruhe und Lahr mit  
den beiden genannten  
Städten abgeschlossen  
hat. Mit dem Antrage  
wurde eigentlich nur auf  
die Stadt Karlsruhe  
hingewiesen, weil hier  
bei dem Gelandetausch,  
der wegen des neuen  
Bahnhofs zwischen dem  
Staate und der Stadt  
Karlsruhe vorgenommen  
wurde, die Sache nicht  
so gegangen sein soll,  
wie dies im staatlichen  
Interesse liege.  
„Die Zentrumsredner  
ließen es bei der  
Vertretung des von  
ihnen eingebrachten  
Antrags an Andeutungen  
darüber nicht fehlen,  
daß Grund zu einem  
gewissen Mißtrauen  
vorhanden sei. Boburgh  
dieses Mißtrauens  
hervorgerufen wurde,  
sagten die Herren  
des Zentrums nicht.  
Sie waren dazu auch  
nicht in der Lage,  
denn der Vertrag  
zwischen dem Staate  
und der Stadt Karlsruhe  
lag mitsamt den zu  
diesem Vertrage  
gehörigen Plänen der  
Budgetkommission vor,  
wurde bei deren  
Beratung einer eingehenden  
Prüfung unterzogen  
und von allen Mitgliedern  
der Kommission,  
auch denen, welche  
dem Zentrum angehören,  
gutgeheißen. Und gerade  
die heutigen Hauptredner  
des Zentrums, die da  
von Mißtrauen sprachen,  
gehören mit vereinzelten  
Ausnahmen der  
Budgetkommission an.  
„Mit Recht dürfte  
man sich deshalb fragen,  
wie nun das Zentrum  
dazu kommt, seinen  
Antrag einzubringen.  
Die Antwort ist  
ziemlich leicht zu  
geben. Es handelte  
sich für diese Partei  
wieder einmal um  
eine agitatorischen  
Zwecken dienende  
Spekulation. Nicht  
mit Unrecht nahm  
das Zentrum an,  
daß die Linke seinen  
Antrag ablehnen würde,  
weil seine Mitglieder  
in der Budgetkommission  
von dem Inhalte  
des Vertrags mit  
der Stadt Karlsruhe  
genaue Kenntnis  
besaßen und diesen  
Vertrag gebilligt  
hätten. Die Parteien  
der Linke waren  
auch zunächst  
genötigt, den Antrag  
Kopf und Genossen  
abzulehnen. Tamit  
wäre das Wasser  
auf die Mühlen  
des Zentrums  
gelaufen. Es hätte  
nach Ablehnung  
seines Antrags vor  
aller Öffentlichkeit  
erklären können:  
„Wir vom Zentrum  
waren bereit,  
die Interessen  
des Staates und  
damit die der  
Allgemeinheit  
zu wahren, weil  
wir verlangten,  
daß eine genaue  
Aufklärung über  
die finanzielle  
Seite des Gelandetausches  
für den Karlsruher  
Bahnhof vor  
aller Öffentlichkeit  
gegeben wird.“  
Der Großklub  
aber, der hat es  
verhindert, daß  
in diese Sache  
volle Klarheit  
gebracht wurde.“  
„Nach der Begründung,  
welche von  
Zentrumsseite  
dem Antrag Kopf  
in der heutigen  
Sitzung gegeben  
wurde, erkannte  
die linke Seite  
des Hauses  
alsbald, wohin  
mit dem Antrag  
gesteuert werden  
sollte. Sie änderte  
deshalb ihre  
Taktik und erklärte,  
da die ganze  
Angelegenheit  
des Gelandetausches  
für den Karlsruher  
Bahnhof die  
Öffentlichkeit  
nicht zu fürchten  
brauche, den  
Antrag Kopf  
annehmen zu  
wollen. Fürsorglich  
sprach sie sich  
noch dahin aus,  
daß den  
vervielfältigten  
Verträgen auch  
die dazu  
unbedingt  
notwendigen  
Pläne über die  
Gelandeverhältnisse  
beizufügen seien,  
damit das  
Zentrum in der  
Lage sei, alles  
bis ins Kleinste  
prüfen zu  
können.“  
„Diese Wendung  
hatte man auf  
Seiten der  
Zentrumsfraktion  
nicht erwartet.  
Sie war ihr um  
so unangenehmer,  
als die Herstellung  
des Drucks der  
Verträge, sowie  
der Pläne längere  
Zeit in Anspruch  
nehmen wird. Die  
praktische  
Ausführung des  
Zentrumsantrags  
hat dann noch  
die weitere Folge,  
daß die  
Geschäfte des  
Landtags eine  
Verschleppung  
erleiden müssen  
und das  
Experiment des  
Antrags Kopf  
den Staat einige  
Tausend Mark  
kostet. Als das  
Zentrum erkannte,  
daß es auch mit  
diesem, seinem  
neuen Vorstoß  
in eine Sackgasse  
geraten war,  
wollte es von  
den Plänen,  
obwohl seine  
Redner vorher  
sie als einen  
notwendigen  
Bestandteil  
des Vertrags  
bezeichnet hatten,  
nichts mehr  
wissen. Das  
half nun nichts  
mehr. Die Linke  
verlangte,  
daß dem  
Zentrumsantrag  
in seiner ganzen  
Konsequenz  
stattgegeben  
werde.“  
„Was die  
unangenehme  
Situation, die  
sich das Zentrum  
bereitet, noch  
verschlimmerte,  
war die Erklärung  
des Finanzministers  
Dr. Rheinboldt,  
die dahin ging,  
daß die Regierung  
gegen die  
Vervielfältigung  
der Verträge  
und Pläne und  
die Verteilung  
der Vervielfältigungen  
an alle Mitglieder  
des Hauses  
nicht das geringste  
einzuwenden  
habe, denn es  
werde sich aus  
allem ergeben,  
daß sie die  
Interessen  
des Staates  
voll und ganz  
auch bei der  
Karlsruher  
Bahnhofsfrage  
gewahrt habe.“  
„So kann es  
kommen, wenn  
man im  
Parlament mit  
agitatorischen  
Experimenten  
arbeiten will  
und dazu nicht  
den diplomatischen  
Scharfsinn  
besitzt, der  
nun einmal  
nötig ist,  
wenn man  
auf solchem  
Gebiete einen  
Erfolg erringen  
will. Ob sich  
das Zentrum  
den heutigen  
Tag in seinem  
Kalender  
rot anstreichen  
wird, darf  
billig bezweifelt  
werden.“  
13. Deutscher  
Handlungsgehilfenstag.  
Hamburg, 13. Juni.  
Der Ausschuß  
der vom  
Deutschnationalen  
Handlungsgehilfen-  
Verband ins  
Leben gerufenen  
Deutschen  
Handlungsgehilfenstages  
war zur  
diesjährigen  
Beratung vom  
6. bis 8. Juni







Der 10. Verbandstag des Arnstädter Verbands.

Berlin, 10. Juni. Der Arnstädter Verband mathematischer und naturwissenschaftlicher Vereine an deutschen Hochschulen hielt in der Pfingstwoche in Arnstadt in Thüringen seinen 10. Verbandstag ab, der von Vertretern aller 18 Verbände recht zahlreich besucht war. Die Tagung begann am Pfingstmontag mit einem Begrüßungsabend, auf dem die einzelnen Vertreter aus allen deutschen Gauen schnell bekannt wurden. Der Dienstag-Vormittag war ernster Arbeit geweiht; es folgte gemeinsame Mittagstafel und anschließend ein Bummel mit Damen zur Cremittage, der Gelegenheit bot, die Schönheiten des Städtchens und seiner Umgebung zu bewundern. Abends fand man sich dann zum Festkommers in Fabers Restaurant zusammen. Er wurde von cand. math. Höhle (Mathematischer Verein Berlin) durch einen Salamander auf Kaiser und Landesfürst eröffnet. Nach einer größeren Zahl von Reden, die dem veranstaltenden Verbande, der Stadt Arnstadt, den Gästen, den Damen u. a. gewidmet waren, kam die Fikultät zu ihrem Rechte und hielt die Teilnehmer bis zum frühen Morgen beisammen. Am Mittwoch vormittag fand die zweite geschäftliche Sitzung statt, auf der die Arbeit des Verbandstages beendet wurde. Ihr schloß sich ein Damenfrühstücken auf dem Ried an, der in einem sehr schönen Marktbummel seinen Abschluß fand. Unter Vorantritt der Kapelle und der Chargierten des Lokales, des Mathematischen Vereins an der Universität Berlin, marschierte man mit Song und Klang durch die Stadt zum Bismarckbrunnen, auf dem man der Stadt Arnstadt durch einen kräftigen Salamander seineuldigung darbrachte. Abends verjammelten sich die Teilnehmer zu einem Ball. Recht lange hielt die Göttin Terpsichore jung und alt beisammen, und als die helle Morgenröte in den Saal schien, vereinigte sich die Mehrzahl zu einem Raterbummel auf die Cremittage. Einen würdigen Abschluß nahm das Fest am Donnerstag mit dem Erbummel nach der Wachsenburg. Es zeigte dieser Verbandstag auch wieder den innigen Zusammenhang der einzelnen Vereine des Arnstädter Verbandes und stellte so zugleich die günstigsten Auspizien für den nächsten Verbandstag Pfingsten 1913.

Südwestdeutsche Konferenz für Innere Mission.

Stuttgart, 11. Juni. Die Südwestdeutsche Konferenz für Innere Mission begann ihre 48. Tagung, zu der zahlreiche Vertreter von Baden, Hessen, Elsaß-Lothringen und der Pfalz eingetroffen waren, am Abend des 9. Juni mit einem Fest-Gottesdienst in der St. Michaelskirche. — Die eigentliche Tagung am 10. Juni, um 9 Uhr vormittags, eröffnete Prof. D. v. Wurster, begann mit einem Vortrag von Direktor Schwandner-Ludwigsburg über „Die Stellung der Inneren Mission zu den Bestimmungen des Vorentwurfs zu einem Deutschen Strafgesetzbuch über Jugendstrafrecht, Alkohol- und Sittlichkeitsdelikte.“ Der Vorentwurf, der gegenwärtig stark die öffentliche Meinung beschäftigt, verdiente eingehende Besprechung in diesem Kreise.

Bzüglich des Jugendstrafrechts empfiehlt der Referent u. a.: die Strafmündigkeit von 12 auf 14 Jahre hinaufzusetzen, ferner die Strafbarkeit der Jugendlichen abhängig zu machen nicht bloß von der geistigen, sondern auch von der sittlichen Reife. Vor allem sollte sich der Gedanke der Erziehung innerhalb des Strafrechts Bahn brechen, mit

der Möglichkeit für den Richter, sowohl bei nicht straffreien als bei verurteilten Jugendlichen Erziehungsmaßregeln anzuordnen, unter Umständen auch von Strafe abzusehen. Die Erziehung soll neben der Strafe stehen, nicht an Stelle der Strafe. Diese aber soll ernst sein, um wirksam zu bleiben. Der Beschluß der Strafrechtskommission, nach dem die gegen erstmals bestrafte Jugendliche verhängten Strafen nach 10-jähriger guter Führung nicht bloß gelöscht, sondern völlig getilgt werden können, sei zu begrüßen.

Hinsichtlich der Alkoholdelikte bezeichnet es der Redner als erfreulich, daß die Strafrechtskommission für die in selbstverschuldeter Trunkenheit begangenen strafbaren Handlungen einen besonderen Tatbestand formulieren will. Anzustreben sei: Strafandrohung gegen Wirte und Weinhändler, welche geistige Getränke an Kinder und Weirufene verabfolgen, Wirtshausverbot bei Begehung der Tat in selbstverschuldeter Trunkenheit, Unterbringung in eine Trinkerheilanstalt im Falle der Trunkenheit des Täters; dringend wünschenswert die Einführung des z. B. in Amerika und der Schweiz bewährten sog. Pollardsystems.

In der Frage der Sittlichkeitsdelikte stimmt der Referent den verschärften Bestimmungen des Vorentwurfs gegen schamlose Schriften und Darstellungen zu, verweist aber die Reglementierung der Prostitution und fordert die Bestrafung jeder weiblichen Person, die gewerbsmäßige Unzucht treibt, falls sie dadurch den öffentlichen Anstand oder die Gesundheit der Gesellschaft bedroht. Seine Zustimmung findet, daß unter Strafe gestellt werde, wer einen anderen der unmittelbaren Gefahr der Ansteckung mit einer Geschlechtskrankheit aussetzt.

In der Erörterung betonten Landgerichtsdirektor Schmiedberger-Gießen und Min.-Rat Köder die Notwendigkeit des Zusammenarbeitens der Gesetzgeber und Gerichte, die den Faktoren der Inneren Mission für Anregung aus der Praxis stets dankbar seien. Dankbar begrüßt wurden die praktischen Vorschläge des Stuttgarter Jugendgeistlichen Stadtpfarrer Wätersich: Inanspruchnahme des Gutachtens der Jugendgerichtshilfe schon im Vorverfahren, zur Feststellung des sittl. Reifezustands; Feststellung der geistigen Zurechnungsfähigkeit durch Überweisung an eine psychiatrisch beratene Anstalt; Spezialisierung der Fürsorgeerziehung bei Schülern (schwer und leicht Erziehbare, landwirtschaftliche oder gewerbliche Beschäftigung).

Nach eindrucksvollen Ausführungen von Frä. Mathilde Mandl-Stuttgart, Frä. Venus-Straßburg und Geh. Konf.-Rat Kaiser-Frankfurt a. M., die sich gegen die Reglementierung der Prostitution wenden, wird folgende Erklärung einstimmig angenommen:

„Die in Stuttgart am 10. Juni tagende Südwestdeutsche Konferenz für Innere Mission spricht aufgrund eines eingehenden Referats von Direktor Schwandner-Ludwigsburg ihre Zustimmung zu dessen Vorschlägen zum Jugendstrafrecht zur Behandlung der Alkohol- und Sittlichkeitsdelikte aus, insbesondere spricht sie sich einmütig gegen das bisherige System der polizeilichen Reglementierung der Prostitution aus, weil diese sanitär erfahrungsgemäß so gut wie wertlos, moralisch bedenklich und ein Unrecht gegen das Weib ist, das allein der Reglementierung unterworfen wird, und weil durch ihre Aufhebung die öffentlichen sittlichen Zustände nicht schlimmer, sondern besser werden. Aus diesem Grund erklärt sie ihr Einverständnis mit den positiven Vorschlägen des Referenten.“

Stuttgart, 11. Juni. In der 2. Hauptversammlung am Nachmittag sprach Prof. D. Schoell-Friedberg in seiner bekannt klaren und feischen Art über „volksapologetische Aufgaben der Gegenwart.“ Durch die Gesamtentwicklung des geistigen Lebens, und eine zielbewusste antichristliche Agitation sind die religiös-sittlichen Grundüberzeugungen des Christentums wie seine geschichtlichen Grundlagen unerschütterlich erschüttert. Wie ist die Gefahr abzuwenden? Es muß der Unglaube in seiner das Einzel- und Volksleben zerstörenden, der

christliche Glaube in seiner das wahre Leben fördernden Kraft offenbart, d. h. der Kampf muß im letzten Grund praktisch entschieden werden. Die verstandesmäßige Auseinandersetzung dient zur Erschütterung der antichristlichen Zuversicht, zur Heberwindung der christlichen Unfähigkeit und zur Behinderung einer unchristlichen Gesamtatmosphäre. Aufgabe dieser Apologetik kann nicht sein die wissenschaftliche Demonstration des Glaubens, sondern negativ die Zerstörung des Scheins, als sei der Unglaube das wahre und notwendige Ergebnis des wissenschaftlichen Denkens, positiv die Aufzeigung der eigentlichen Wurzeln und Gründe der christlichen Welt- und Lebensauffassung und der Aufweis der Berechtigung vom Glauben und Wissen.

Zur literarischen Arbeit der Apologetik rät der Redner: Herausgabe aktueller sachlicher Flugschriften für die verschiedensten Bildungsschichten, Verbreitung von Büchern, die, ohne direkt apologetisch und „christlich“ zu sein, einen gesunden und kräftigen Geist ausströmen. Die mündliche Apologetik fängt im Religionsunterricht und der Predigt an mit ernsthafter Pflege laicr christlicher Erkenntnis. Hierzu müssen kommen Serienvorträge über altneue Themen mit möglichst weitgehender Einladung in neutralen Räumen, sowie in der Einrichtung von Diskussionsabenden in kleinerem Kreis. Beim Auftreten in gegnerischen Versammlungen gilt es, dem Gegner gegenüber sachlich gerecht und weisheitsvoll zu sein, den eigenen Standpunkt aber ohne schwächliche Konzession und ohne Ruhm um Augenblickserfolge überzeugt und entschieden zu vertreten. Hierzu bedarf es der Gewinnung und Ausbildung geeigneter Persönlichkeiten und der planmäßigen Organisation.

Dem Vortrag schloß sich eine lebhaft erörterte an, an der sich Defan Groß-Leonberg, Fr. Wölter-Bairend, Defan Herzog-Waltingen, Hofpr. Hoffmann-Stuttgart, Sekretär Jäger-Heilbronn u. a. beteiligten. Einstimmig wurde eine Erklärung angenommen, die die Zustimmung zu den im Referat enthaltenen praktischen Vorschlägen auspricht und eine Organisation der apologetischen Arbeit im südwestdeutschen Gebiet anregt.

Bei der Abendveranstaltung im Königshaus, mit der die Konferenz ihren Abschluß fand, boten die zusammengeschlossenen evangel. Jugendvereine den auswärtigen Gästen vielfältige und gediegene Unterhaltung. Die Posamentenbinder mit dem einleitenden „Die Himmel rühmen usw.“ von Beethoven und Begleitung der Pieber, die vereinigten Orchester mit dem Intermezzo aus der „Canalleria rusticana“ und dem Athysa-Marsch, der Singchor mit dem „Siegesgesang der Deutschen nach der Hermannschlacht“, die lebenden Bilder der Pfadfinder des Paulusvereins — sie alle ließen den frohen gefunden Geist erkennen, in dem diese Vereinigungen geleitet sind.

Briefkasten.

H. A. hier: Die Arbeitszeit der Handlungsgehilfen und Lehrlinge ist nur für die Sonn- und Feiertage (§ 105 b, Abs. 2 Gew.-Ordn.) und den hiernach erlassenen Ortsstatuten z. B. Verbot der sonn- und feiertäglichen Beschäftigung vom Mai bis Oktober) und für die offenen Verkaufsstellen (§§ 139 c—e Gew.-Ordn.) geregelt. In den letztgenannten Bestimmungen ist eine ununterbrochene Ruhezeit von mindestens 10 bzw. 11 Stunden vorgeschrieben, innerhalb der Arbeitszeit eine angemessene Mittagspause von mindestens 1½ Stunden. Ausnahmen sind zugelassen für Notarbeiten, Inventur, Umzug usw. Im übrigen ist die Arbeitszeit nicht gesetzlich geregelt, insbesondere gibt es keinen Normalarbeitszeit. Es entbehrt daher im Einzelfall der Dienstvertrag oder der Wille des Arbeitgebers in den von § 62 H.-G.-B. festgelegten Grenzen. Weiblich ist danach eine Arbeitszeit von 10—11 Stunden mit genügendem Mittagspausen. Ueber die regelmäßige Arbeitszeit sind nur dringende Arbeiten oder vorübergehend nötige Mehrarbeiten zu leisten. In dem von Ihnen mitgeteilten Fall verliert die Festsetzung der Arbeitszeit des Lehrlings schon gegen die gesetzlichen Bestimmungen.

Advertisement for Hugo Landdauer hats. It features two main sections: 'Im Lichthof 5 Serien Garnierte Damen-Hüte' and 'Im Lichthof 4 Serien Ungarnierte Damen-Hüte'. Each section lists five price series (I to V) and includes the brand name 'Hugo Landdauer' and the address 'Kaiserstraße 145 KARLSRUHE'.

Wer

etwas zu kaufen sucht, etwas zu verkaufen hat, eine Stelle sucht, eine Stelle zu vergeben hat, etwas zu mieten sucht, etwas zu vermieten hat

Badischen Presse

Stellen-Angebote

Bautechniker

guter gewandter Zeichner, im Aufstellen von Kopiermaschinen

junger Mann

mit guter Handschrift sofort oder per 1. Juli gesucht

Kontorposten

Junger Mann oder Fräulein mit guter Schulbildung

junger Mann

eventl. Anwalde, sofort gesucht

Cigaretten-Vertreter

gegen hohe Provision gesucht

Für besseres Zigarrengeschäft

tüchtiger Filialleiter mit Kaufmann

500 Mk.

monatlich, kann Leute in Stand, durch den Betrieb

Kaufmanns-Lehrling

suchen wir zum baldigen Eintritt für die Abteilung

Lehrling

Junger Mann, Sohn achtbarer Eltern, findet in diesem

Kaufm. Lehrstelle

Junger Mann mit guter Schulbildung findet Lehrstelle

Elektromonteur gesucht

Monatlicher Lohn 30 Mark, Off. unter Nr. 4481a

Generalvertreter

auch Nichtkaufmann, zur Uebernahme der alleinigen Vertretung

Mehrere tücht. Schneiderinnen

für mein Änderungs-Atelier bei hohem Lohn per sofort

Modellschlosser

tüchtig und durchaus zuverlässig, für dauernde Beschäftigung

Ein tüchtiger Maschinenarbeiter

für große vierseitige Hobelmaschine, mit guten Zeugnissen

E. A. Schmidt

Inh.: Friedr. Schmidt, Holzhandlung und Hobelwerk

Tüchtiger Glaser

als Reifer gesucht per 1. Juli, Anfangslohn Stunde 56 Bfg.

Tüchtige Zimmerleute und Zementreue

auf Eisenbetonbau, sofort für dauernd gesucht

Th. & O. Hessig

Tüchtige Maurer

finden Beschäftigung bei Frapp & Hermann

Gutbel. Bachmann

von Maschinenbau gesucht, welcher sich mit 1500 Mk. beteiligt

Diener-Gesuch

Junger Mann, 20-24 Jahre, welcher schon in Herrschaftshaus

Hausbursche-Gesuch

Ein junger, ehrlicher, kräftiger Mann, welcher mit Möbeln

Hausbursche-Gesuch

Sum 17. d. M. suche einen solchen und fleißigen Hausdiener

Junge

für leichte Botengänge sof. gesucht

Erstes Spezial-Geschäft

sucht per 1. August evtl. früher tüchtige selbständige

Berkäuferin

der Herrenartikel oder Konfektionsbranche

Für Küche u. Büffet

wird Stütze gesucht, H. Hof auswärts, in diesem

Stellen-Gesuche

Junger, intelligenter Kaufmann sucht per 1. Juli bei beschr.

Junger Kaufmann

der Kolonialwaren-Branche, mit sämtlichen Kontorarbeiten

Stütze zu übernehmen

als v. Branche, Kaufmann, gestellt werden, Off. u. Nr. 20399

Haushälterin

Bessere Dame wünscht einem gebildeten, alt. Herrn

Erfahrener Kaufmann

gefesten Alters, repräsentationsfähig, routinierter Reisender

Vertrauensstellung

Geft. Angebote unter R. 4749 an Haasenstein & Vogler

Röchin-Gesuch

Wegen Erkrankung der Röchin wird ein tüchtiges Mädchen

Tüchtige Röchin

selbst., perfekt für feine Küche, Juli u. August bei höchstem Lohn

Röchin gesucht

eine tüchtige, zuverlässige, welche einer guten Küche

Hausmädchen

Als Stütze der Hausfrau wird per sofort ein junges Mädchen

Besseres Alleinmädchen

wird zu einer Fam. mit 2 Kindern auf sofort ab 15. Juni ins

Mädchen gesucht

das gut bürgerlich tochen kann, Vorstellb. v. 10-12 u. 2-4 Uhr

Jünger. Mädchen

für den Haushalt (ohne Wäsche) auf 15. Juni gesucht

Gesucht

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen wird auf 1. Juli

Hardtstraße 27

große 4 Zimmerwohnung, 3 St., mit Manfard, per sof. od. später

Schöne Wohnung

4 Zimmer, Bades., Küche u. einig. Wohnung in modern. Seiten-

Wielandstr. 26, S. III.

ist per 1. Juli d. Js. eine schöne Drei-Zimmerwohnung

26 Karlsruherstraße 26

ohne Küche per 1. Juli zu vermieten, Näheres 4278a.3.3

Ein Zimmer

Manfardenwohnung, 1 Zimmer, Küche (Gas, Wasser, Glasabfluß)

Manfardenwohnung

Manfardenwohnung, 1 Zimmer, Küche (Gas, Wasser, Glasabfluß)

Manfardenwohnung

Manfardenwohnung, 1 Zimmer, Küche (Gas, Wasser, Glasabfluß)

Manfardenwohnung

Manfardenwohnung, 1 Zimmer, Küche (Gas, Wasser, Glasabfluß)

Lager-Raum

für jeden Betrieb geeignet, im Zentrum, nächst dem Hauptbahnhof

Wohnung zu vermieten

Auf 1. Juli ist eine Wohnung, bestehend aus sechs Zimmern

Lager-Raum

Manfardenwohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche u. Keller

Lager-Raum

Manfardenwohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche u. Keller

Lager-Raum

Manfardenwohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche u. Keller

Lager-Raum

Manfardenwohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche u. Keller

Lager-Raum

Manfardenwohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche u. Keller

Lager-Raum

Manfardenwohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche u. Keller

Lager-Raum

Manfardenwohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche u. Keller

Lager-Raum

Manfardenwohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche u. Keller

Lager-Raum

Manfardenwohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche u. Keller

Lager-Raum

Manfardenwohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche u. Keller

Lager-Raum

Manfardenwohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche u. Keller

Lager-Raum

Manfardenwohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche u. Keller

Lager-Raum

Manfardenwohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche u. Keller

Lager-Raum

Manfardenwohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche u. Keller

Lager-Raum

Manfardenwohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche u. Keller

Lager-Raum

Manfardenwohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche u. Keller

# 4 große Posten Damen-Hüte

Hutformen ~ nur diesjährige moderne Formen, imit. Rosshaar Bast, Tagalin :: ::

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
75	1.40	1.85	2.85

Garnierte Hüte englische und Wiener Genres, extra billig ::

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
1.45	1.95	2.45	2.95

Garnierte Hüte reich garniert mit Blumen oder Seide

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
3.50	5.75	7.80	9.75

Blumen ~ ~ Mohn, Rosen, kleine Blüten :: :: Piquet

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
25	48	65	95

Auf sämtliche nicht in Serien eingeteilte  
**DAMEN-HÜTE**  
darunter sehr elegante Federhüte, Blumenhüte  
**25 bis 50% Rabatt.**

## Geschw. KNOPF.

### Stadtgarten.

Freitag, den 14. Juni, 4 Uhr nachm.



### Militär-Konzert

der Kapelle des

1. Bad. Leib-Drig.-Reg. Nr. 20.

Leitung: Rgl. Obermusikmeister Fritz Köhn.

Eintritt: Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten und von Kartenheften . . . . . 30 Pfg.  
Sonstige Personen . . . . . 60 Pfg.  
Soldaten und Kinder je die Hälfte.  
Programm 10 Pfg. 9978

Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit. Bei ungünstiger Witterung fällt das Konzert aus.



### Moninger = Garten.

Samst. Freitag, den 14. Juni, 8 Uhr abds.:

### Großes Eröffnungs-

### Militär-Konzert

(Internationale Operetten- und volkstümliche Musik)

ausgeführt von der Kapelle des

Feld-Art.-Regts. „Großherzog“ (1. Bad.) Nr. 14.

Leitung: Königl. Obermusikmeister L. Ziefe.

Eintritt à Person 20 Pfg. 9968

### Jedermann kann sich ohne Kapital Vermögen erwerben.

Wer an Hand der Anleitungen meines Buches ein Geschäft einrichtet, erzielt auch mit ganz geringen Mitteln ungeheure Erfolge und ist durch die darin angegebenen Kunstgriffe leicht im Stande, jeden Konkurrenten zu überflügeln. Wie man ein Geschäft in Gang bringen, wie man mit geringen Kosten auf einfache Weise reichlich Kundenschaft heranziehen kann, das lehrt ausführlich das Buch:

„Eine neuartige rationelle Verkaufsmethode“  
Preis M. 2.20 (a. Postn.) Nachnahme 20 Pfg. mehr.

Zu beziehen von: Verlag L. Hynitzsch, Friedrichshafen a.B. 4309a

**Reelle Heirat.**  
Witwer mit 1 Kind, Ende 30, hervorrag. Charakt., edler Charakter, Kaufm., mit blüh. Geschäft, 40 Mille eig. Verm., 5000 M. Einkom., Wohnh. in gr. Stadt, kath., wünscht ev. bald Heirat mit brav. Mädch. ob. Witwe ohne Kind, im Alter von 25-32 Jahr. in Verb. u. treten. Angenehm. Ausere u. gut. liebeb. Wesen, sowie etw. Vermög. erwünscht. Damen, welche auf ein traut. Heim refl. wollen vertrauensw. näh. Ang. unt. H. 603 an Gasenstein u. Vogler A.-G., Wies einl. Strenge Diskr. gegeb. u. erwünscht. 4428a

### Heirat.

Witwe, 51 Jahre alt, mit Vermögen und vollständig. Aussteuer, wünscht sich umständelhalber mit einem dem Alter entsprechenden Herrn in geschickter Stellung, Witwer nicht ausgeschlossen, zu verheiraten. De. cen. denen es daran gelegen ist, für den Rest ihres Lebens ein gutes und gemüthliches Heim zu finden, wollen ihre Offerten unt. Nr. 220142 an die Exped. der „Bad. Presse“ send. Verschwiegenheit Ehren. Anonym unbeding.

### Reell. Heiratsgesuch.

Witwer, 50 Jahre, alleinstehend, kath., Geschäftsmann mit gutem Einkommen, 20 000 M. Vermögen, sucht sich mit kath. Fräulein oder kinderlosen Witwe, nicht unter 40 Jahren, mit Verm. zu verheir. Offerten unter Nr. 219496 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

### Darlehen

an Leute in sich. Lebensstellung, direkt u. Selbstg. (Privatm.) ev. Abzähl. ein. Lebensversicherung, u. Sicherh. Strenge Diskret. u. durchaus reell. Keine Vorzettel, da ohne Vermittl. Offerten unter Nr. 220019 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Gebrauchter Kinderwagen zu kaufen gesucht. Off. u. Nr. 220326 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

## Ueber 200,000 Zigarren

vorsüßliche, beliebte Marken, bieten wir zu folgenden bedeutend herabgesetzten Preisen an:

Marke Experto	früher 6	jetzt 5	per Stück
Marke Non plus ultra	„ 6	„ 5	„ „
Marke Spezialmarke Nr. 3	„ 7	„ 6	„ „
Marke Spezialmarke Nr. 4	„ 7	„ 6	„ „
Marke Avisado	„ 10	„ 8	„ „
Marke Dudelsack	„ 10	„ 8	„ „
Marke Society (Extrella)	„ 12	„ 10	„ „

Bei Entnahme von 5 St. eine Schachtel Ia. schwed. Streichhölzer gratis.

### Für Wiederverkäufer:

Marke Sehr Preiswert	früher 5	per Stück, jetzt M. 3.10	per 100 Stück
Marke La Caoba	„ 5	„ „	„ 3.40 „ 100 „
Marke Ornado	„ 7	„ „	„ 4.50 „ 100 „
Marke Alexandria	„ 8	„ „	„ 4.80 „ 100 „

Cigaretten, gute Qual. 9 per Schachtel (10 Stück).

Sämtliche Lebensmittel gut und billig. Bitte Schaufenster beachten.

Hch. Kohlwes Amalienstr. 25 a, direkt am Ludwigsplatz  
Geschwister Feibelmann Mühlburg, Rheinstrasse 34 a.  
Geschwister Hauenstein, Wilhelmstrasse 30. 9967

**Damenwäsche  
Kinderwäsche  
Erstlingswäsche**  
empfehlen in nur guten Qualitäten billigst  
**C. W. Keller,** Ludwigsplatz, Ecke Waldstr. 9979  
Rabattmarken.

**Butter.**  
Allerfeinste, mehrfach prämierte Molk.-Süßrahm-Tafelbutter empfiehlt und versendet täglich frisch zum billigsten Tagespreis.  
**Gothilf Lieb, Karlsruhe.**  
Größtes Butter-Spezialgeschäft am Platze. 7369

1 Chaiselongue 22 M., ein Schreibisch 25 M., zu verkaufen. 9967 Ludwig-Wilhelmstr. 5, part. 220346

Eine Grube Strohdung ist abzugeben. 220346 Körnerstraße 30.

### Heiratsgesuch.

Junge Witwe, kath., 37 Jahre alt, mit 2 Kindern, im Alter v. 5 u. 8 J., idonem Hausstand und etwas Vermögen, wünscht sich mit einem charaktervollen Herrn gleich. Konfession und geistigem Alter, unterem Beamten oder besserem Arbeiter zu verheiraten. Ernstg. Diskr. Ehrenfache. Vermittlung verb. Anonym unbeding.

### Wirtschaft

Offerten unter Nr. 219993 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. Luchtige Wirtschaft suchen auf 1. Oktober 1912. Offerten unter Nr. 20941 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

### Achtung!

Sehr gut gehendes Friseurgeschäft in einer Stadt Mittelbadens wird umständelhalber billig verkauft. Offerten unter 219517 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

### Pianino,

gebraucht, sehr gutes Instr., wird außerst billig abgegeben. 220336 2.1 Körnerstraße 58, 1. St.

### Mehlgerei-Verkauf.

In einer Anst. u. Industrie-stadt des bad. Oberlandes ist eine nachweisbar gute, mit den neuesten Maschinen u. Kühlenlage versehene Mehlgerei an verkehrsreicher Lage der Stadt eingetragener Verhältnisse wegen, sofort oder später zu verkaufen. Anzahlung 8000-10 000 M. Näh. Auskunft unter Retourmarke erteilt

Joh. Vogel, Schopfheim i. B., Baden, 4350a Friedrichstraße 2.

### Landhaus,

schöne Lage in Durlach, umgeben d. elektr. Bahn mit 5 Zimmern, Bad u. Nebenräumen, schön angelegt. 3 Hainz- und Biergarten, zu 21 000 M. veräußert. Geringe Anzahlung. Offerte unter F.H.V. 493 an Rudolf Wölke, Karlsruhe.

Ein gut erhaltener Sitz- u. Liegewagen billig zu verkaufen. 220344 Kriegstraße 3, III, Güterhalle.

Zu verkaufen: pol. Reitpatt, Post, Raitage und Rolster, 12 M. 220337 Rheinstraße 18, IV. Etod.

### Großes Landhaus

neu hergerichtet mit Zonenfahrt. Verkaufsladen mit 10 Wohnräumen, in dem Anwesen wird seit 2 Jahren Kohlenhandlung betrieben, einzig am Platze, mit guter Kundenschaft. Stallung für Pferde vorhanden, anstehend 26 a Garten mit vielen Obstbäumen. sehr geeignet auch für Gärtnerei, da das Grundstück an fließendes Wasser grenzt, auch Einteilung in Parzellen vorh., Preis 27 000 M. mit einer Anzahlung v. 3-4000 M. besonderer Verhältnisse wegen sofort zu verkaufen oder gegen ein kleineres Anwesen zu vertauschen. Off. u. Nr. 220350 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Wegen Krankheit eine kleine Schlossereierichtung sofort zu verkaufen. Offerten unter Nr. 220306 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

### Zu verkaufen.

Salonmöbel m. Gobelingarnitur noch neu, billig zu verkaufen. Off. unter 9988 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Ein kompl. Bess 25 und 35 M. 220392.2.1 Ludwig-Wilhelmstr. 18, Hof, III.